Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

178 (21.4.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
An Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 4.30, frei ins Haus geliefert M 4.80.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 4.50. Durch die Post ausschließlich Ausgabegebühr M 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 90 Pf. auswärts 1.10 M. Die Reklamezeile 4.20 M an erster Stelle 5.— M. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Fritz Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für allgem. Politik u. Feuilleton: Art. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer; für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Ständige Auflage 50000 Exemplare.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 178. Karlsruhe, Mittwoch den 21. April 1920. 36. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

In Frankreich äußert sich bereits die Verstimmung über den Verlauf der Verhandlungen in San Remo, wo offenbar eine recht schwüle Luft herrscht. Mit der entente cordiale scheint es demnach nicht zum besten bestellt zu sein.

Frankreich und Belgien haben sich mit der russischen Sowjetregierung über den gegenseitigen Kriegsgefangenenaustausch geeinigt.

Der Eisenbahnerstreik in Amerika droht fast die ganze Industrie stillzulegen. Ueber 300 Personen sind verhaftet worden.

In Ostasien haben die bolschewistischen Truppen Niederlagen durch die Japaner erlitten.

Kösters Programm.

Berlin, 21. April. (Privat.) Im deutschen Blätterwalde hatte man bei der Kunde von der Ernennung Adolf Kösters zum Außenminister recht verschieden geurteilt. In der rechtsstehenden Presse konnte man es sich nicht versagen, dem homo novus und Kollegen einige Rippenstöße zu versetzen und je weiter man der Richtung des „Vorwärts" und der „Freiheit" sich näherte, umsomehr milderte man den Ton, ohne sich indessen zur Erteilung von Vorschußlorbeeren entschließen zu können. Damit kann man auch heute nach der Jungfernrede des Ministers noch einverstanden sein, indessen hat sein frischer Vortrag und sein jugendlich-ernster Eifer manchen Skeptiker froher gestimmt. Das Versprechen Kösters, bei der Entente energische Vorstellungen wegen der belgischen, wider den Friedensvertrag verstoßenden Machenschaften in Eupen und Malmedy erheben zu wollen, wirkte wohltuend, besonders auch angenehm im Gegensatz zu der unsicher tastenden Art seines Vorgängers. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der neue Mann der Bedeutung der von der Presse vertretenen öffentlichen Meinung gerecht zu werden versuchen. Das wäre in der Tat eine „neue Note" in der Handhabung des auswärtigen Dienstes, der unter dem neuen Regime seit den Tagen Brockdorff-Rantzaus arg vernachlässigt wurde.

Diese Wertschätzung äußert sich auch in der gemeldeten Unterredung des Ministers mit einem Vertreter des „Vorwärts". Der Minister legte besonders Gewicht darauf, daß im Lande anerkannt werde, wie wichtig das Bestehen geordneter Zustände im Innern für eine fruchtbare Arbeit nach außen hin ist. Dieser Gedanke ist an sich nicht neu, ebensowenig der, daß wir mehr denn je das Vertrauen des Auslandes brauchen, um die Revision des Friedensvertrages vorbereiten zu können. Neu ist aber das Bekenntnis zur Formel der „Vertragsrevision durch Erfüllung". Diese Formel scheint in der Tat einen Widerspruch mit sich selbst zu enthalten, denn wie, so fragt man sich wohl, soll eine Revision noch Zweck haben, wenn die Bedingungen des Vertrages erfüllt sind. Der Grundsatz der Vertragsunterzeichner war bislang, den Ententemachthaber von Fall zu Fall den Nachweis zu erbringen, daß die einzelnen Bestimmungen in der „Praxis unerträglich und unerfüllbar sind".

Wenn Köster dennoch von einer Revision durch Erfüllung spricht, so weist er der auswärtigen Politik dadurch neue Bahnen. Nach seinem Programm soll der Widerstand gegen die Vertragsausführung nicht die Regel und die Erfüllung Ausnahme, vielmehr soll die gewissenhafte Einlösung des Versailler Dokumentes grundsätzlich und ohne Winkelzüge durchgeführt werden. Der Unterschied springt in die Augen. Das Mißtrauen der Vertragsgläubiger soll endgültig unterdrückt und das erwachende Vertrauen gestärkt werden. Nur dadurch erhofft Köster eine praktische Durchsicht, besonders der wirtschaftlichen Forderungen herbeiführen zu können. Dieser Auffassung kommt der Verlauf der Rivierakonferenz entgegen, wo sich immer deutlicher trotz aller Vertuschungsbestrebungen ein Gegensatz zwischen der Unversöhnlichkeit Frankreichs und der von Nitti und Lloyd George vertretenen Politik der praktischen Vernunft abzuzeichnen beginnt.

Zweifellos steht der Antritt Kösters in dieser Beziehung unter einem glücklichen Stern. Gelingt es ihm, unter Ausschaltung der inneren-äußeren Hemmnisse mit den versöhnlichen Elementen unter unseren Vertragsgegnern Fühlung zu bekommen, und wie er es ausdrückt, eine „weitherzige Revision des Friedensvertrages" durchzusetzen, so werden ihm gern die Lorbeeren gespendet werden, die man ihm heute noch vorenthalten muß.

Die Konferenz in San Remo.

Die Beratungen.

D. **San Remo**, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberste Rat hat sich zur Erörterung des französischen Einmarsches im Maingau nicht entschließen können, da man den Gegenstand außerordentlich ernst beurteilt und nicht glaubt, ihn leichterhand erledigen zu können. Jedenfalls steht fest, daß der italienische Ministerpräsident Nitti den französischen Ansichten nach wie vor durchweg ablehnend gegenüber steht und gegen Anwendung irgend welcher Gewaltmittel gegen Deutschland voraussetzungslos Stellung nimmt.

Der General Badoglio äußerte sich mit Bestimmtheit dahin, daß Italien auch nicht einen einzigen Soldaten gegen deutsche Gebiete entsenden würde. England sei genau derselben Ansicht. Von zuverlässiger Seite erfahre ich, daß an den Beratungen über die türkische Frage auch der griechische Ministerpräsident Venizelos teilnehmen wird und zwar im Hinblick auf das besondere Interesse seines Landes an dem Schicksal Smyrnas. Ministerpräsident Venizelos tat mir gegenüber eine Aeußerung in dem Sinne, daß er hoffe, die Konferenz in San Remo werde die gerechtfertigten Ansprüche Griechenlands in ernsthafte Erwägung ziehen.

Der Oberste Rat wird nach meinen Informationen an die Vereinigten Staaten die Aufforderung richten, den neuen armenischen Staat zu konsolidieren. Die hierzu erforderlichen Mittel stehen dem Völkerbund nicht zur Verfügung, solange seine Organisation nicht in allen Teilen durchgeführt ist. Man hofft, daß die Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit ihre Unterstützung nicht versagen werden, da sich sonst der Völkerbund, der nicht umhin könne, ein Mandat für Armenien zu übernehmen, ernsthaften Schwierigkeiten gegenüber sehen würde.

Immer deutlicher tritt bei den Beratungen der Konferenz die englische Tendenz in die Erscheinung, den altbewährten Grundsatz „divide et impera" (teile und herrsche) zu praktischer Anwendung zu bringen. Besonders in der türkischen Frage glaubt England am besten seinen Interessen gerecht werden zu können, wenn es die drei Völkergruppen der Araber, Perser und Türken streng scheidet und zwar in politischer wie in wirtschaftlicher Beziehung. Frankreich und Italien setzen den englischen Bestrebungen erheblichen Widerstand entgegen, zumal beide Länder gerade in Kleinasien und in den asiatischen Gebietsteilen der Türkei von jeher einen Angelpunkt ihrer Mittelmeerpolitik gesehen haben. Noch ist es eine Frage, ob es England gelingen wird, sich durchzusetzen. Wie ich erfahre, ist die Sonderkommission zur Ueberwachung der türkischen Finanzen mit der eingehenden Prüfung des Problems der Bagdadbahn beauftragt worden.

WTB. **Rom, 21. April. (Agenzia Stefani.) Die Konferenz von San Remo tagte am Dienstag weiter. Es wurden militärische Fragen geprüft, ferner Fragen bezüglich des türkischen Friedensvertrages. Venizelos wurde angehört. Weiterhin wurde die armenische Frage erörtert.**

WTB. **Rom**, 21. April. (Agenzia Stefani.) Aus San Remo wird gemeldet, daß die Gerüchte über die Wiedereinführung der Zensur gegenüber den italienischen und ausländischen Pressevertretern jeder Begründung entbehren.

Französische Verstimmung.

= **Paris**, 20. April. Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant" meldet aus San Remo, die „Drei" hätten sich dahin entschieden, den Friedensvertrag nur soweit abzuändern, daß sie die sofort von Deutschland als Entschädigung zu zahlende Summe festsetzten. Die Arbeit sei schwierig. Die Frage werde am Mittwoch vor den Obersten Rat gebracht werden. Zahlreiche Sachverständige seien telegraphisch berufen worden. Diese Nachricht wurde von keiner anderen französischen Zeitung gebracht. An anderer Stelle meldet der gleiche Berichterstatter, ein Einverständnis über die Entwaffnung Deutschlands sei nicht erzielt worden. Nitti scheine sich mit Millerand verbunden zu haben und die Belgier fürchteten, sich die Engländer ganz auf den Hals zu hetzen. Das könne eine Schlappe der von Millerand gegenüber Deutschland eingeleiteten energischen Politik befürchten lassen.

= **Paris**, 20. April. Der Spezialberichterstatter des „Temps" in San Remo bemängelt die Gerüchte und Indiskretionen aus dem Obersten Rat. So hätten englische Korrespondenten telegraphiert, daß über die deutsche Frage eine offenkundige Meinungsverschiedenheit zwischen Lloyd George und Millerand bestehe. Andere hätten sie sogar unlösbar genannt. Auch gegen die deutschen Korrespondenten in San Remo wendet sich der Berichterstatter und erklärt, man müsse fragen, wie die deutsche Presse dazu komme, eine englisch-italienische Zusammenarbeit anzukündigen. Frankreich und Ministerpräsident Millerand, der in seinem Namen spreche, hätten über diese Fragen keine Geheimpolitik. Sie könnten von ihrer Politik offen reden.

Mitglieder der Berliner Kontrollkommission in San Remo.

Sch. **Rotterdam**, 21. April. (Priv.-Tel.) **Die „Times" melden aus San Remo: An der Konferenz nehmen fünf Mitglieder der alliierten Kontrollkommission in Berlin teil, die über die in Deutschland von der Regierung unterhaltenen geheimen militärischen Organisationen, wozu Sicherheitswehren und die Zeitfreiwilligen gehören, Bericht erstatten werden. Es ist möglich, daß auch die neue Sicherheitspolizei in Deutschland untersagt wird, da für diese Zwecke eine alte, wohl eingearbeitete und bewaffnete Polizei zur Verfügung steht. Rücksichten auf die Existenz der jetzigen deutschen Regierung rechtfertigen nicht Abweichungen vom Versailler Vertrag.**

Ein Interview mit Nitti.

Unser Sonderberichterstatter wurde von dem italienischen Ministerpräsidenten Nitti zu einer Unterredung empfangen und berichtet uns folgendes über deren Verlauf:

D. **San Remo**, 21. April. (Privattel.) Ministerpräsident Nitti ging in einer mir gewährten Unterredung in liebenswürdigster Weise auf meine Fragen ein und betonte einleitend, daß das Bedürfnis Europas nach einer raschen Konsolidation des Friedenszustandes mehr denn je lechze. Wir hoffen, so sagte der italienische Staatsmann, daß es uns in San Remo gelingen wird, die noch schwebenden internationalen Fragen ihrer endgültigen Lösung entgegenzuführen. Italien legt großen Wert darauf, die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu festigen. Wir wünschen uns nichts besseres, als daß die Gesinnung Deutschlands Italien gegenüber eine ebenso herzliche sein wird, wie die unserige gegenüber der jungen, kräftig aufstrebenden, deutschen Republik.

Auf die inneren Verhältnisse Italiens zu sprechen kommend, bemerkte Nitti, daß im Auslande die Verhältnisse in Italien oft im Widerspruch mit den Tatsachen geschildert werden. Die Verhältnisse im Innern Italiens seien günstiger als in den übrigen Ländern. „Berichten Sie", so sagte Nitti, „daß wir die beste Zuversicht, ja Gewißheit haben, Mittel und Wege zu finden, um der gegenwärtigen Schwierigkeiten durchweg Herr zu werden."

Ich frug dann noch Nitti über Italiens Absichten gegenüber Deutsch-Oesterreich. „Italien", so antwortete er mir, „wird Oesterreich im Rahmen des Möglichen und unter Anwendung aller ihm zur Verfügung stehenden Mitteln behilflich sein und für seinen Teil nach Kräften dazu beitragen, daß Oesterreich nach den schweren wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen der letzten Jahre bald restlos gesundet."

Von gut unterrichteter diplomatischer Seite wird mir versichert, daß England und Italien beabsichtigen, eine Milderung der Versailler Friedensbestimmungen durchzusetzen. Nach wie vor setze jedoch Frankreich dieser Bestrebung schärfsten Widerstand entgegen und zwar mit der Begründung, daß eine milde Auslegung des Friedensvertrages mit dessen Revision ohne weiteres gleichbedeutend sein würde.

Die finanziellen Bestimmungen des Friedensvertrages mit der Türkei sind heute vom Obersten Rat endgültig gebilligt worden.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Frankreich und die zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen.

Sch. **Rotterdam**, 21. April. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet aus Paris: Nach einer Regierungserklärung im Kammerausschuß hat der Justizminister einer Entlassung der wegen Verbrechen in den französischen Gefängnissen zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen nicht zugestimmt. Ihre Zahl betrage übrigens keine hundert. Der letzte Kriegsgefangenentransport aus Frankreich hat in der Nacht zum Sonntag die deutsch-französische Grenze passiert.

Zur Bestrafung der „Schuldigen".

Sch. **Genf**, 21. April. (Priv.-Tel.) Das Pariser „Journal" meldet, daß die Justizkommission der Alliierten zur Aburteilung der Kriegsverbrechen sich für eine Beschleunigung des von Deutschland einzuleitenden Strafverfahrens einstimmig ausgesprochen habe. Der „Matin" meldet: Die Alliierten werden die deutschen Prozesse nur noch bis September dieses Jahres abwarten. „Temps" zufolge geht kommende Woche eine neue Note an Deutschland in der Frage der Aburteilung der Kriegsverbrechen ab.

Frankreich und die deutschen Lagerkommandanten.

Sch. **Rotterdam**, 21. April. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet aus Paris: Frankreich fordert in einer Separatnote an Deutschland die Bestrafung von 11 Kommandanten von Kriegsgefangenenlagern wegen Mißhandlung von französischen Gefangenen, die an den Folgen der Mißhandlungen gestorben sind.

Aus den besetzten Gebieten.

Widerstand deutscher Eisenbahner gegen Belgien.

WTB. **Brüssel**, 20. April. Die Agence Havas-Reuter veröffentlicht eine Blättermeldung, wonach die Eisenbahner in den von den Belgiern besetzten deutschen Gebieten in den Ausstand getreten seien. Der ganze Eisenbahndienst sei eingestellt worden.

Belgischer Belagerungszustand im besetzten deutschen Gebiet.

o. **Aachen, 21. April. Eine Verfügung des belgischen Platzkommandanten besagt, daß infolge antialliierter Kundgebungen der Bevölkerung im besetzten Gebiet innerhalb der belgischen Zone auf die Dauer von vorläufig 3 Wochen der Belagerungszustand in Kraft tritt und daß zugleich die Einsetzung außerordentlicher Kriegsgerichte erfolge.**

Die Lage in Oberschlesien.

D. **Breslau**, 21. April. (Priv.-Tel.) **In Oppeln fand gestern eine Versammlung der Vertreter sämtlicher Gewerkschaften, der Justiz, Eisenbahn- und Zollbeamten statt, in welcher über die Forderungen an die Entente verhandelt wurde. Es wurde ein Ausschuß von 50 Mitgliedern gebildet, welcher die Beratungen in Pandrzin weiter führen soll. Die Justizbeamten gehen getrennt vor. Der Entente soll zur Beantwortung der Forderung eine Frist von 8 Tagen gelassen werden. Verstreicht diese Frist fruchtlos, so wird ein Ultimatum gestellt, das binnen 24 Stunden beantwortet sein muß. Bei Ablehnung dieses Ultimatums tritt sofort der Generalstreik in Kraft, dem sich alle lebenswichtigen Betriebe anschließen werden.**

Die Forderungen sind: 1. Bewilligung von Urlaub, 2. Recht der freien Ein- und Ausreise für die Beamten, 3. Wegfall der Paß- und Legitimationspflicht, 4. Aufhebung des Versammlungsverbots, 5. volle Preßfreiheit.

Die Lage im Osten.

Frankreich, Belgien und Sowjetrußland.

WTB. **Kopenhagen**, 21. April. Litwinow, der provisorisch die Sowjetregierung vertritt, unterzeichnete ein Abkommen mit den französischen und belgischen Vertretern, das sich auf den Austausch der Kriegsgefangenen bezieht, der innerhalb dreier Monate vollzogen werden soll.

Die lettisch-russischen Friedensverhandlungen.

WTB. **Kopenhagen**, 20. April. „Berlingske Tidende" meldet aus Reval: Die lettische und die russische Friedensabordnung hielten die erste Sitzung am 16. April unter dem Vorsitz Joffes ab. Die lettischen Friedensbedingungen erklärte Joffe in den Hauptzügen für annehmbar. Die Sowjetregierung müsse die Forderung auf Ersatz von Kriegsschäden ablehnen, da dies eine Kriegsentschädigung in anderer Form sei, ebenso könne sie keine besonderen Zugeständnisse machen für die Benutzung der lettischen Häfen, da diese auf Kosten des ganzen russischen Reiches angelegt worden seien.

Kämpfe zwischen Japanern und Bolschewisten.

= **Tokio**, 21. April. (Reuter.) **Oestlich vom Baikalsee haben die Japaner einen bolschewistischen Angriff in dreitägigem Kampfe zurückgeschlagen. Westlich von Techite schlugen die Japaner am 8. April gemeinsam mit Semenow einen bolschewistischen Angriff aus der Richtung Irkutsk zurück.**

Amerika.

Die Wirkung des Streiks.

ipu. **Newyork**, 21. April. (Privattel.) Der Eisenbahnerstreik macht sich in der Industrie jetzt sehr unangenehm bemerkbar, da auch den größeren Werken weder Kohlen noch Rohmaterialien zugeführt werden, und diese vor Betriebseinstellung stehen. Die Presse ist der Ansicht, daß im Laufe der nächsten Wochen ¾ der gesamten amerikanischen Industrie stilliegt. Für die Schiffahrt bringt der Streik noch nicht Nachteile, weil die Häfen seit Monaten mit Waren, die nicht austransportiert werden konnten, stark überfüllt sind. Auf Vorschlag des Generalstaatsanwaltes wandte sich die Justizbehörde in einem Schreiben gegen die Streikenden in Chicago, Pittsburg und anderen Industrieorten, die plötzlich überfallen, sich gezwungen sahen, und die Arbeiterführer, welche für die Fortsetzung des Streiks agitierten, verhaften ließ. Ueber 300 Personen sind von der Polizei arretiert worden, wobei sich nahezu 100 Ausländer und Mitglieder des Internationalen Industriearbeiterverbandes befinden.

Ein neuer Zyklon.

WTB. **Birmingham, 20. April. Ein Teil von Alabama, Tennessee und Mississippi wurde durch einen Zyklon verwüstet. Es gab dreißig Tote. Der Schaden ist groß.**

Landesversammlung der badischen Krankenkassenvorstände.

:: **Karlsruhe**, 20. April. Die Freie Vereinigung badischer Krankenkassen hatte auf gestern nachmittag die Kassenvorsitzenden und die Geschäftsführer zu einer dringenden Besprechung nach Karlsruhe einberufen, um zu der neuen Verordnung über die Heraufsetzung des Grundlohnes und die Erweiterung der Versicherungsgrenze bis zu 20000 Mk. (für die Angestellten) Stellung zu nehmen. Es waren über 100 Vertreter aus allen Landesteilen erschienen und es trat ein großes Interesse an der geschaffenen Neuerung zu Tage. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende der Vereinigung, Hof-Karlsruhe. Derselbe konnte in seinen einleitenden Worten darauf hinweisen, daß ein dringendes Bedürfnis für die jetzige Reform vorgelegen habe, soweit die Erhöhung der Grundlöhne für die Versicherten im allgemeinen in Betracht käme, daß aber die Versicherungsgrenze für die Angestellten nicht unbedingt die Summe von 20 000 M hätte erreichen müssen. Der Geschäftsleiter der Vereinigung Siamund-Karlsruhe, berichtete hierauf über den Verlauf der vor wenigen Tagen in Berlin stattgehabten Reichskonferenz und über den Inhalt der neuen Verordnung. Nach derselben können die Organe der Kassen — Vorstand und Ausschuß — den Grundlohn (bisheriger Höchstbetrag 10 M) nunmehr in unbegrenzter Höhe festsetzen. Die Festsetzung der Stufen bedarf jedoch der Genehmigung des Oberversicherungsamts. Bis zur Genehmigung der Satzungsänderung durch das Oberversicherungsamt setzt der Vorstand der Kasse die Grundlöhne vorläufig allein fest.

Die Konferenz einigte sich dahin, die neue Gestaltung der Lohnstufen und der Grundlöhne möglichst einheitlich durchzuführen, einerseits um eine Verwirrung und Unsicherheit in den Kreisen der Versicherten zu vermeiden, andererseits um die verwaltungstechnischen Arbeiten möglichst zu vereinfachen. Eine Beschränkung nach oben soll den Kassen nicht gegeben werden. Dagegen einigte man sich dahin, den Aufbau der Lohnstufen derart vorzunehmen, daß die unteren 6 Klassen mit einer Spannung von je 2 M, die folgenden 6 mit einer solchen von je 3 M und die nächsten 3 mit einer Spanne von je 5 M gebildet werden. Hierdurch könnten 15 Lohnklassen mit einem Grundlohn bis 45 M wirksam werden, wobei als Grundlohn jeweils die Mitte der Lohnstufen zu gelten hätte. Dieser Vorschlag wurde gegen wenige Stimmen angenommen, welche die obere Grenze der Lohnstufe als Grundlohn wünschten.

Durch Par. 5 der eingangs erwähnten Verordnung wird die Versicherungsgrenze für die im Par. 165 R.V.O. Z. 2 bis 5 und 7 genannten Personen von 5000 auf 20 000 M festgesetzt. Den Krankenkassen ist hierdurch die Aufgabe erwachsen, die Arbeitgeber zur Wiederanmeldung der betr. Angestellten aufzufordern, wie auch im übrigen die Arbeitgeber die Ummeldungen nach den neuen Lohnverhältnissen vorzunehmen haben.

Bezüglich der 20 000-Mark-Grenze wurde in der Versammlung auf den nachhaltigen starken Widerspruch hiergegen hingewiesen, der insbesondere in einer tiefgehenden Verstimmung der Ärzteschaft und der neuen Zwangsversicherten zu erkennen war und der auch an den beteiligten Behörden nicht unbemerkt vorübergehen könnte. Im Wege der sog. vereinfachten Gesetzgebung hat der sechste Ausschuß der Nationalversammlung für Volkswirtschaft in Verbindung mit dem Reichsrat die neue Bestimmung erlassen. Derartige zwischen Ausschuß und Reichsrat vereinbarte Verordnungen können durch die Vollversammlung der Nationalversammlung ohne weiteres außer Kraft gesetzt werden. Wie es scheint, wird die kritische Bestimmung nicht allzu lange bestehen bleiben können, da man in Abgeordnetenkreisen der Meinung ist, daß auch den Krankenkassen und den Versicherten ein schlechter Dienst mit der Neuerung geleistet wurde. Eine 12 000 Mk.-Grenze wäre hinreichend gewesen.

Die ganzen Neuerungen werden für die Versicherten entschiedene Vorteile bringen aber auch neue Lasten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellen. Die Krankenkassen benötigen wesentlich mehr finanzielle Mittel als seither, weil sämtliche Kosten der Krankenfürsorge gestiegen sind, und zumteil wie z. B. bei den Karlsruher Krankenhauskosten mehr als das sechsfache der Friedenssätze erfordern.

Die Konferenz beschäftigt sich noch eingehend mit praktischen Verwaltungsfragen und konnte nach anregendem Verlaufe gegen 6 Uhr geschlossen werden. Es wurde noch das dringende Verlangen gestellt, außer den alljährlichen Landesversammlungen in gewissen Zwischenräumen derartige Landeskonferenzen abzuhalten, welchem Wunsche von nun an entsprochen werden soll.

Badische Chronik.

!:! **Karlsruhe**, 21. April. Der Wechsel im Amt des evgl. Kirchenpräsidenten, der in der letzten Generalsynode vollzogen wurde, ist jetzt in Kraft getreten. Der bisherige Präsident D. Dr. Uibel hat einen Scheidegruß an die Geistlichen der evgl. Landeskirche Badens gerichtet, in welchem er u. a. auch die Umgestaltung der evgl. Kirchenregierung erwähnt, hervorgerufen durch die Umwälzung in Deutschland. Exz. Dr. Uibel gedenkt dabei auch des früheren Landesbischofs, des Großherzogs, dem die evgl. Gemeindemitglieder zu tiefem Dank für seine der Kirche gewidmete unermüdliche Fürsorge verpflichtet seien. Der bisherige Präsident fordert sodann die Gemeindeangehörigen auf, daß Religion und Christentum wieder in die diesen ihnen entfremdeten Kreise, vor allem in die Jugend hineingetragen werde, daß die Innere Mission und die Diakonissenhäuser gefördert und die Achtung vor der Autorität wieder hergestellt werde. Mit einem Dankeswort für alle ihm gewordenen Freundlichkeiten schließt Exz. Dr. Uibel seinen Scheidegruß. — Der neue Kirchenpräsident Dr. Muchow schließt sich in den Dankesworten für den früheren Landesfürsten seinem Vorgänger an. Er erhofft ein treues Zusammenwirken aller evgl. Gemeindemitglieder zur Hebung der geistigen und sittlichen Kräfte im Volke.

X **Teutschneureut**, 19. April. Die warme Witterung mit ergiebigen Niederschlägen bringt in diesem Jahr die für die Ernährung so wichtigen Gemüse bedeutend früher zur Entwicklung. Spinat wird bereits in reichlicher Menge geerntet, ebenso Rhabarber. Die hier angelegten Spargelfelder geben täglich gute Erträgnisse; der vorzügliche Geschmack der hiesigen Spargeln ist in Karlsruhe wohlbekannt. Und wer vor den zu hohen Preisen für dieses Jahr Angst hatte, wird angenehm enttäuscht: Die Preise sind bedeutend gesunken. Für den direkten Einkauf vom Erzeuger hält die Gemüsebauvereinigung hier wieder jeden Mittwoch und Samstag um 5 Uhr abends einen Gemüsemarkt ab.

+ **Oberhausen (Amt Philippsburg)**, 21. April. Am vergangenen Sonntag fand im Gasthaus zum „Schiff" die 11. Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezugs- u. Absatzvereins Oberhausen statt. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch Herrn Vorstand Schwabenland trat man in die Tagesordnung ein, deren Punkte rasch abgewickelt waren. Der Vertreter des Genossenschaftsverbands badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe, Herr Hofmann, sprach über den raschen Aufstieg der Genossenschaft, die heute 420 Mitglieder zählt und deren Umsatz im vergangenen Jahre M 200 000.— überstieg. Der Vertreter des Genossenschaftsverbandes berichtete noch über die schwierige Lage auf dem Warenmarkte und über wirtschaftliche Tagesfragen.

::: **Tauberbischofsheim**, 21. April. Der „Tauberbote" berichtet, daß sich die Reichspostverwaltung grundsätzlich bereit erklärt hat, die schon im Frieden betriebene Autolinie Würzburg—Tauberbischofsheim wieder einzurichten und daß die Autolinie Königheim—Hardheim am 1. Juni in Betrieb genommen werde.

y. **Seckach**, 19. April. Nachdem auch der dritte Wahlgang bei der Bürgermeisterwahl ergebnislos verlief, wird ein Bürgermeister von der Behörde eingesetzt werden.

st. **Waldkirch (Breisgau)**, 20. April. Der Gemeinderat hat den Beitrag der Stadt Waldkirch für die Kraftwagenlinie Waldkirch—Furtwangen von 5600 auf 6885 Mk. unter der Bedingung erhöht, daß auch die andern Gemeinden die auf sie entfallenden Beiträge höher ansetzen.

st. **Freiburg**, 20. April. Die Massenklage einer großen Anzahl Offiziere gegen den Redakteur der hier erscheinenden „Volkswacht" ist durch Vergleich erledigt worden. Der Beklagte, Redakteur Zumtobel, gab die Erklärung ab, daß er mit dem Artikel, der aus Anlaß des Prozesses Marloh in der „Volkswacht" erschien, nicht den gesamten Offiziersstand, sondern nur einen Teil desselben und das militärische System habe treffen wollen. Daraufhin wurde die Klage zurückgezogen.

st. **Freiburg**, 20. April. Das Gewerkschaftskartell Freiburg, dem rund 10 000 organisierte Arbeiter angehören, beschloß, an die Regierung eine dringende Eingabe um Beschaffung eines genießbaren Brotes zu richten. In der Sitzung der Gewerkschaftsdelegierten kamen auch die aufreizenden Preisunterschiede bei wichtigen Lebensmitteln zwischen Freiburg und anderen badischen Städten zur Sprache. Falls keine Abhilfe erfolgt, will man eventuell solche durch einen Generalstreik zu erzwingen suchen.

st. **Breisach**, 20. April. Hier wird am Bahnhof ein größeres Zollamt errichtet, das zur Abwicklung des Zollverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich in Betrieb genommen werden soll, sobald der Zugsverkehr zwischen Baden und dem Elsaß wieder in Tätigkeit tritt.

)(**Konstanz**, 21. April. Die Frau des Polizeisergeanten Neuendorf, die bei ehelichen Zwistigkeiten von ihrem Mann niedergeschossen worden war, ist jetzt ihren Verletzungen erlegen. Die Leiche des Neuendorf, der sich nach der Tat ertränkte, ist noch nicht gefunden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 21. April 1920.

Die Beschäftigung Schwerbeschädigter.

Der Gesetzentwurf über die Beschäftigung Schwerbeschädigter hat in den grundlegenden Bestimmungen die Zustimmung des sozialen Ausschusses der Nationalversammlung gefunden, der darüber in zwei Lesungen beraten hat. Die Verpflichtung des Arbeitgebers, für bestimmte Arbeitsplätze geeignete Schwerbeschädigte anderen Bewerbern vorzuziehen, ist durch den Ausschuß auf Personen ausgedehnt, die zugleich als Kriegsbeschädigte und als Unfallverletzte Renten von weniger als 50 v. H. der Vollrente beziehen, wenn die Hundertsätze ihrer Rente zusammen mindestens die Zahl 50 ergeben. Wenn die Hauptfürsorgestelle anordnet, daß einzelne Arbeitsplätze für Schwerbeschädigte freizuhalten sind, ist nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch die Vertretung der Arbeitnehmer vorher zu hören. Die Hauptfürsorgestelle ist ermächtigt, die Wohltaten des Gesetzes anderen schwer Erwerbsbeschränkten und solchen Kriegsbeschädigten und Unfallverletzten zuteil werden zu lassen, die eine Rente von 33 v. H. und mehr, aber weniger als 50 v. H. der Vollrente beziehen, wenn sie um ihrer Beschädigung willen ohne die Hilfe des Gesetzes einen Arbeitsplatz nicht finden können. Im Beirat der Hauptfürsorgestelle, die im Einvernehmen mit den berufenen Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, mit den Organen der Gewerbeaufsicht und den Arbeitsnachweisen das Gesetz durchzuführen hat, haben nach den Ausschußbeschlüssen die Berufsgenossenschaften, die öffentlichen Arbeitsnachweise und die Vereinigungen Unfallbeschädigter, die in dem Bezirk der Hauptfürsorgestelle vertreten sind, Sitz und Stimme. Der Reichsarbeitsminister, dem auch sonst die maßgebende Stellung zugewiesen ist, erläßt die näheren Bestimmungen. Für den Zeitraum von sechs Monaten nach dem zwei Wochen nach der Verkündung erfolgenden Inkrafttreten des Gesetzes ist eine Kündigung erst wirksam, wenn die Hauptfürsorgestelle ihr zugestimmt hat.

:: **Die kommende Kartoffelbelieferung.** Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates in Berlin machte der frühere Unterstaatssekretär von Braun interessante Mitteilungen über die Kartoffelbelieferung nach der nächsten Ernte. Der Landwirtschaftsrat habe jüngst mit dem Städtetag verhandelt. Das Ergebnis der Verhandlungen sei eine Einigung auf ein System von Lieferungsverträgen gewesen, das es ermöglichen wird, der Bevölkerung aller Städte über 10 000 Einwohner, das sind 30 Millionen Seelen, je 6—7 Pfund Kartoffel wöchentlich zuzuführen.

Das Inkrafttreten der Tarife der neuen Postgebührenordnung. Vorbehaltlich der Zustimmung der Nationalversammlung ist beabsichtigt, nur die Erhöhung der Brief- und Paketgebühren am 1. Mai einzuführen. Der neue Zeitungsposttarif und die erhöhten Telephon- und Telegraphengebühren sollen frühestens am 1. Juli in Kraft treten, um den Inhabern von Fernsprechanschlüssen die Möglichkeit rechtzeitiger Abmeldung zu geben.

§§ **Die Errichtung der badischen Sicherheitspolizei.** In unserer gestrigen Notiz über die Errichtung der badischen Sicherheitspolizei ist ein Fehler insofern unterlaufen, als es dort heißen muß, daß von den Kosten 80 Prozent das Reich (nicht Baden) trägt. Ferner sei zu der Notiz ergänzend noch mitgeteilt, daß die in derselben angeführten Bezüge nur solange Gültigkeit haben, bis das neue Reichsbesoldungsgesetz in Kraft tritt, nach welchem Gesetz die Bundesstaaten die Bezüge für ihre Beamten neu regeln. Da geplant ist, das Reichsbesoldungsgesetz mit Wirkung vom 1. April d. J. ab — also rückwirkend — in Kraft treten zu lassen, müssen die Unterschiedsbeträge nachgewährt werden. Hiernach werden dann die Beamten noch wesentlich höhere Bezüge erhalten als zunächst erwähnt. Sicherheitsleute und Beamte im Unteroffiziersrang erhalten überdies noch Verpflegung aus der Küche sowie freie Unterkunft und Bekleidung.

Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure. Im Anschluß an einen am 25. März gehaltenen Vortrag des Herrn Oberingenieur Sieber der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe über „Neuerungen an Kältemaschinen", in welchem er insbesondere die Fortschritte und Neukonstruktionen seiner Firma besprach, fand am Samstag, den 27. März eine Besichtigung der Werkstätten der Maschinenbaugesellschaft durch die Mitglieder des Vereins und zahlreiche Gäste statt. Zu den schon bei der Verlegung der Fabrik an die jetzige Stelle errichteten Werkstätten ist während des Krieges eine große Montagehalle hinzugekommen, die gerade jetzt das Unternehmen in dem Bestreben die Leistungsfähigkeit der Lokomotivfabrik aufs äußerste zu steigern, sehr wirksam unterstützen dürfte. Daß gegenwärtig die Hauptthätigkeit im Lokomotivbau konzentriert ist, konnte man in allen Werkstätten feststellen; besonders aber wurde dies durch die große Anzahl in Montage begriffener Lokomotiven bewiesen. Außer dem von der Fabrik seit langem gepflegten Spezialgebiet hat sie sich in den letzten Jahren auch dem Bau von Kälteanlagen zugewendet und beachtenswerte Neuerungen eingeführt, die an einer Versuchsanlage gezeigt wurden. Insbesondere hat sich die Firma weitgehendste Durchbildung kleinerer Kälteanlagen für Wirtschaftsbetriebe aller Art angelegen sein lassen. Eine zur Bereitung von Speiseeis an eine Konditorei zu liefernde Einrichtung wurde im Betrieb vorgeführt und daran gezeigt, in welch technisch vollkommener Weise die Einrichtung arbeitet.

sch. **Badischer Landesfeuerwehr-Verband.** Der Rechenschaftsbericht weist eine gute Finanzlage auf. Die Einnahmen für die Jahre 1918/19 betrugen 13 059.30 M gegen eine Ausgabe von 13 013.61 M. Das Vermögen des Verbandes betrug 26 351.40 M, gegen 22 930.07 M im Vorjahre, so daß eine Vermögenszunahme von 3421.33 M verzeichnet werden darf.

Vom Fußballsport. Morgen, Donnerstag abend halb 6 Uhr spielt auf dem Sportplatz des F.V. Grünwinkel die 1. Mannschaft des F. V. Beiertheim gegen diejenige des F. V. Grünwinkel. Der Platz liegt inmitten des Stadtteils Grünwinkel und ist bequem in 10 Minuten von der Haltestelle „Kühler Krug", oder Hardtstraße zu erreichen. — Sicherheits-Polizei Baden Abt. I — Phönix Alemannia (komb.) spielt am Donnerstag abend ½6 Uhr im Fasanengarten (Rückspiel). Das Vorspiel konnte Phönix knapp mit 1:0 Toren gewinnen.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Das 10 Monate alte Kind eines Zeichners fiel gestern vormittag in einem unbewachten Augenblick in der elterlichen Wohnung in der Essenweinstraße zwischen 2 Betten und erstickte.

§ **Körperverletzungen.** Die Ehefrau eines Schreiners in der Augartenstraße hat in letzter Zeit ihr 5½ Jahre altes Stieftöchterchen derart schwer mißhandelt, daß das Kind am 5. April in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte, wo es Sonntag früh starb. — Im Verlaufe einer Rauferei erhielt im Hofe einer Wirtschaft in der Markgrafenstraße ein Tanzlehrer von hier von einem ledigen Bahnbeamten einen Messerstich in die rechte Schultergegend, wodurch er erheblich verletzt wurde.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

)(**Karlsruhe**, 20. April. Die heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Amtsvorstandes Geh. Regierungsrat Hebting abgehaltene Sitzung befaßte sich u. a. mit folgenden Gegenständen der Tagesordnung:

Die Klage des Physikers Julius Winkelmann, genannt Joachim Bellachini von Berlin Friedenau gegen den Stadtrat Karlsruhe wegen Freigabe der Vorträge des Klägers von der Lustbarkeitssteuer wurde abgewiesen. — Das Gesuch der Firma Lubotlanski u. Cie. in Karlsruhe um Lagerung von Lumpen und Fellen in dem Anwesen Augartenstraße 34 wurde bis 1. Juli ds. Js. befristet. — Dem Gesuch des Augenarztes Dr. Georg Modrze in Karlsruhe um Erlaubnis zum Betrieb der Augenheilanstalt im Hause Stefanienstraße 66 wurde stattgegeben. — Der Beschwerde des Bahnhofswirts Karl Stelzer in Karlsruhe gegen die bezirksamtliche Versagung der baupolizeilichen Genehmigung zur Vornahme von Umbauten am Vordergebäude des Anwesens, Breitestraße 19, im Stadtteil Beiertheim wurde stattgegeben. Am Montag abend hatte der Bezirksrat einen Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen.

Folgende Konzessionsgesuche lagen vor: Dasselbe des Friedrich Karr hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Automaten-Restaurant" im Hause Am Stadtgarten 21 hier, des Leopold Kilian hier um Erlaubnis zum Ausschank von Sodawasser, Limonade und Kaffee in dem Verkaufshäuschen, Ecke Rüppurrer- u. Wiesenstraße, des Friedrich Wagner hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Göthehalle", Göthestr. 4, des Heinrich Kunz hier zum Betrieb des Konditorei-Kaffee mit Branntweinschank Durlacher-Allee 45, des Bierbrauers Ketterer bezw. des Wirtschaftsführers Kurz zum Betrieb der Wirtschaft „zum Ketterer" am Hauptbahnhof, des Gastwirts Ernst Müller zur Verlegung der Konzession vom „Elefanten" nach der Schlachthauswirtschaft. Alle Gesuche fanden Genehmigung. — Weiter wurde genehmigt das Gesuch der Karlsruher Maschinenbaugesellschaft für deren Erweiterung des Fabrikanwesens.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Neuregelung der Gebühren für Kaminreinigung nach den vorliegenden Anträgen geregelt; ferner wurden einige Gemeinderechnungen abgehört und die Unterstützungen für Familien in den Dienst getretener Mannschaften festgesetzt.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Der kräftig entwickelte Luftwirbel, der gestern über England lag, hat unter stürmischer Bewegung schon gestern nachmittag seinen Einfluß auf Baden ausgedehnt; nach nur kurzer Aufheiterung erfolgten daher erneute Regenfälle. Die Temperaturen überschritten gestern in der Rheinbene 17 Grad; heute bleibt es infolge Zufuhr kalter Luftmassen aus NW. um mehrere Grade kühler. — Der Luftwirbel entfernt sich und von Westen der ist starke Druckzunahme im Gange.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 22. April 1920, nachts: Vorerst noch wechselnde Bewölkung und einzelne Regenfälle, sehr kühl; später fortschreitende Besserung. Bei Aufklaren Nachtfrostgefahr.

Arbeiter! Angestellte! 6847 **Beamte!**

Besucht die Volksbühne!

Einzeichnungslisten bei Euren Organisationen!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 21. April. Vom Landestheater wird mitgeteilt: Die Neueinstudierung von Shakespeares fünfaktigem Schauspiel „Das Wintermärchen", Musik von Engelbert Humperdinck, bringt eine fast lückenlose Neubesetzung der männlichen Hauptrollen. Den König Leontes spielt Bruno Schönfeld, Polixenes Robert Bürkner, den Spitzbuben Autolycus Rudolf Essek, Frau Ermarth stellt die Hermione dar, Paulina und Perdita sind in den Händen von Marie Frauendorfer und Hedwig Holm. Des Weiteren sind in Hauptrollen beschäftigt Fritz Herz, Paul Paschen, Erich Gast, Paul Gemmeke und Paul Müller. In Szene gesetzt wurde das Werk von Felix Baumbach, musikalische Leitung Georg Hofmann.

— **Berlin**, 21. April. Die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft, als die älteste und größte über das ganze Reich sich erstreckende Organisation der bildenden Künstler, veranstaltet morgen im Plenarsitzungssaale des ehemaligen preußischen Herrenhauses einen Künstlertag mit der Tagesordnung: „Die Bedeutung der Kunst und der Künstler im Kultur- und Wirtschaftsleben des deutschen Volkes". Auf denselben sind als Redner vorgemerkt: Dr. Maximilian Pfeiffer, Mitglied der Nationalversammlung, Architekt Prof. Heinrich Straumer, Bildhauer Prof. Arthur Lewin-Funcke, Maler Prof. C. Langhammer, und der Radierer Paul Herrmann.

„Vor einem Bilde".

= **Karlsruhe**, 20. April. Zu der am Donnerstag, den 22. d. Mts. im Sinfonie-Konzert des Landestheaterorchesters u. a. zur Aufführung gelangenden Gesangsszene für eine Frauenstimme und Orchester „Vor einem Bilde" von Albert Noelte (Dichtung von Paul Althoff) wird uns geschrieben:

Albert Noeltes Gesangsszene gehört in das spärlich bebaute Gebiet der modernen dramatischen Solo-Kantate. Sie ist eine Art musikalisch-monologische Vision, ein Versuch, die, einem rein psychischen Vorgang entströmende, aus Erinnerung und Schmerz geborene Erregung einer sensiblen Frauengestalt symphonisch, unter Hinzuziehung einer freischwebenden Gesangsstimme auszudeuten. — Eine seelisch erkrankte, in Verklärung genesende Nachtwandlerin: so lebt die Heldin vor uns. Sie steht unter dem seelischen Einfluß einer eigentümlichen Konstellation von wechselnden Erinnerungsbildern und Stimmungsphasen (Frühlingsnächte, Liebesjubel, Sehnsucht und Todesschauer), die in ihrer ewigen Wiederkehr stets dieselbe Erregung in ihr auslösen:

Das Gedenken an das erschütternde, aufwühlende Ereignis in ihrem Leben und Erleben. In dieser Seelenspannung begibt sie sich an die Stätte, wo das Furchtbare geschah und durchlebt aufs Neue ihr tragisches Liebesglück mit all seinen Schauern: Ekstase . . . Verklärung . . . Hoffnung auf die Wiederkehr aller Dinge!

Der musikalische Aufbau ist durchaus sinfonisch-polyphon mit besonderer Betonung des melodischen Moments in der Singstimme, die die ganze Skala menschlicher Empfindungen zu durchlaufen hat. Durch das ganze Werk zieht sich als sinfonischer Grundgedanke in rastlosem Wechsel zwischen großer und kleiner Sekund ein Leitmotiv, das sich auf das ruhelose Suchen der geschilderten Frauenseele bezieht; es erklingt zum ersten Male gleich am Anfang des Werkes (in Terzen) und zieht sich wie eine fixe Idee durch das Ganze: Das Nachspiel schildert ein langsames Zurücksinken in den Zustand seelischer Entspannung.

Die Uraufführung fand 1915 in Dresden statt; weitere Aufführungen in Berlin, München, Gera, Leipzig und Nürnberg.

Die badischen Hochschulen im neuen Staatsvoranschlag.

= **Karlsruhe**, 21. April. Die ordentl. Staatsdotationen für die Hochschulen in Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe sind im Voranschlag für 1920 gegenüber den bisher jährlich eingesetzten Summen ganz bedeutend erhöht worden. Die Erhöhung der Dotation beruht der Hauptsache nach im Steigen der Löhne, im Steigen der Preise für Heizung, ferner beruht sie in der Verkürzung der Arbeitszeit, wodurch eine Personalvermehrung veranlaßt wurde und endlich in der erhöhten Fürsorge für die Privatdozenten und für die Studierenden. Sollten die Preise noch weiter steigen, so müßte in einem Nachtrag zum Staatsvoranschlag eine Dotationserhöhung beantragt werden. Die ordentl. Staatsdotation für die Universität Heidelberg beträgt 1,6 Mill. gegen bisher 1,2 Mill., diejenige für die Universität Freiburg 1,5 Mill. gegen bisher 1,1 Mill. und diejenige für die Techn. Hochschule in Karlsruhe 768 000 M gegen bisher 556 000 M. Im außerordentl. Etat sind als 4. Teilforderung für den Bau der Augenklinik der Heidelberger Universität 330 000 M; als 3. Teilforderung für den Neubau der medizinischen Klinik 3 Mill. und zur Deckung von Fehlbeträgen der Universitätskasse und der Kliniken vom Jahre 1919 400 000 M, in den Staatsvoranschlag eingestellt. Als 2. Teilforderung für die Erweiterung des pathologischen Instituts der Universität Freiburg erscheinen 250 000 M. 153 000 dienen der Erwerbung eines Bauplatzes für das anatomische Institut und 1 Mill. für den Neubau der Freiburger Anatomie. (Das alte Gebäude wurde bekanntlich durch Fliegerangriff zerstört.) 1,3 Mill. werden als 3. Teilforderung für den Neubau der medizinischen Klinik in Freiburg und 200 000 M zur Erwerbung des Freiburger Garnisonlazaretts zur Errichtung einer Hautklinik verlangt. Für die Techn. Hochschule in Karlsruhe wird 1 Mill. als 3. Teilforderung zum Neubau eines Gebäudes für die Ingenieurabteilung verlangt.

Konzert der Frankfurter Madrigal-Vereinigung.

Karlsruhe, 21. April. Wie kostbare Schmuckstücke einer altmeisterlichen Goldschmiedekunst wirkten die Gaben, mit denen uns gestern im gut besetzten Eintrachtsaal die vom Kaufmännischen Verein Karlsruhe zu Gast geladene Frankfurter Madrigalvereinigung erfreute. Das Madrigal steht am Anfang der musikalischen Entwicklung der neueren Zeit, als eine Kunstschöpfung die aus den Bedürfnissen des geselligen Lebens und der feinsten gesellschaftlichen Bildung der Renaissance hervorgewachsen ist; ein Zeugnis von dem beneidenswert hohen Stand der musikalischen Kultur dieser Zeit. In der zu immer staunenswerterer Kunstfertigkeit gesteigerten Polyphonie des vier- bis sechsstimmigen a-capella-Satzes offenbart sich ein durch den sorgsam ausgewählten dichterischen Vorwurf geweckles und genährtes poetisches Gefühl, das in seinem Streben nach schärfstem musikalischem Ausdruck auch zu uns noch unmittelbar überzeugend spricht und den Versuchen, das alte Madrigal in unserer Zeit wieder neu zu beleben, ihre volle innere Berechtigung gibt. Als besonders köstlichen Reiz empfinden wir bei diesen Gebilden einer der raffiniertesten Wirkung ihrer Mittel bewußten Kunst den Gegensatz der entzückenden Naivität der tonmalerischen Absichten, die etwa den Kuckucksruf, das Gackern der Henne, das tastende Schleichen des Fuchses anschaulich zu schildern bestrebt sind. Das Programm brachte eine Auswahl der wertvollsten Beispiele dieser Madrigalkunst, ernste, gefühlvolle, tiefempfundene und heitere, lebensfrohe, von Palestrina, von Orlando di Lasso, dem größten Meister des Madrigals (u. a. das berühmte „Echo"), von den gemütstiefen Deutschen Heinrich Isaak und Hans Leo Hasler, eine anmutige neapolitanische Villanella von Donati u. a. m. Die Wiedergabe durch die Frankfurter Madrigalvereinigung (5 Damen und 4 Herren) war im Zusammenklang der Stimmen, in der Reinheit der Tonbildung, Klarheit der Stimmführung, in der rhythmischen und dynamischen Abstufung des Vortrags, in Ausdruck und Deklamation schlechthin vollendet. Aus ihr sprachen der Geist und das Leben, die ihr die musikalische Leitung Margarete Dessoffs der Tochter des früheren hochverdienten Karlsruher Hofkapellmeisters, einflößt, in wundervoller Harmonie. Fräulein Dessoff (die ausgezeichnete Dirigentin des vorzüglichen Frankfurter Frauenchors) wußte durch einige kluge, anmutige, einleitende Worte Herz und Gefühl der Hörer von vornherein auf die Vorträge einzustellen, und mit Freude wird sie empfunden haben, wie willig und aufnahmefreudig sie ihr folgten. Den Frankfurter Künstlern und dem Kaufmännischen Verein, der uns diesen wertvollen, genußreichen Abend vermittelte, danken wir eine Stunde reinen, köstlichen Genießens, dessen wir gern und lange gedenken wollen.

E. Sch.

Landwirtschaft u. Gartenbau

Praktischer Wegweiser für Stadt und Land — Beilage der „Badischen Presse“.

Nr 4 — Karlsruhe, den 21. April — 1920.

Das begrünte Haus.

Von Franz Sales Meyer-Karlsruhe i. B.

Es wird wohl der offenen Bauweise der neuen Stadtteile zuzu- [illegible] daß man heute dem begrünten Hause weit öfter als früher begegnet; im geschlossenen Straßenzug läßt sich die Sache zwar auch machen, aber immerhin weniger gut. Es wird von keiner Seite bezweifelt, daß die Kletter- und Schlingpflanzen zur Gefälligkeit des Hauses beitragen, wenn sie richtig angebracht und gut im Stand gehalten werden; manche Verkehrsvereinler und Städteverschönerer schwören sogar darauf. Dagegen herrschen verschiedene Meinungen hinsichtlich der Zweckmäßigkeit und man streitet sich um die Frage, ob die Wandbepflanzung dem Hause schadet oder nicht. Sie kann schaden, sie kann aber auch nicht schaden, je nachdem das Haus und die Bepflanzung sind. Sicher ist jedenfalls folgendes: je solider die Bauweise und je besser die Pflege der Pflanzen, desto geringer der Schaden.

Hinter einer Blätterdecke bleibt eine Wand länger feucht als ohne sie; die nämliche Decke schützt aber die Wand auch gegen Regenschlag. Der Efeu hindert eine Wand am Austrocknen; derselbe Efeu entzieht mit seinen Wurzeln der Mauer die Feuchtigkeit. Wer will das abwägen? Auf Gesimsen und anderen Vorsprüngen sammeln sich schließlich Pflanzenreste; kehrt man sie rechtzeitig ab, so kommt es nicht zur Moos- und Humusbildung. Ein Algenüberzug wird sich immerhin bilden; sein unschönes aber unschädliches Aussehen wird durch die Bepflanzung verdeckt. Keinesfalls darf man die Schlinger und Kletterer auf die Dächer wachsen lassen, wo es ihnen besonders gut gefällt und wo sie wirklich schädlich werden. Daß sich Ameisen, Spinnen und anderes Kleingetier in der Belaubung zahlreicher einstellen als auf glatten Wänden, ist selbstredend. Wer sich zur Bepflanzung anschickt, wird also die verschiedenen Für und Wider erst abzuwägen haben.

Ist die Grundfrage „Bepflanzen oder nicht?“ bejahend entschieden, so ist zu überlegen, was gepflanzt werden soll. Das hängt nun nicht ganz von der persönlichen Liebhaberei ab, weil der Charakter des Bauwerkes, die Himmelsrichtung der Wände, die Steigfähigkeit der Pflanzen und allerlei anderes mitsprechen. Da hier vom Begrünen der Hausfassaden, nicht von Balkonen, Veranden usw. die Rede sein soll, so kommen nur solche Pflanzen in Betracht, die mindestens acht Meter hoch zu steigen vermögen. Damit beschränkt sich die Auswahl auf zehn Konkurrenten, wenn man einige Seltenheiten außer Acht läßt. Wir teilen sie in zwei Lager, stellen auf die eine Seite die Kletterer, die sich selber festheften, auf die andere Seite die Schlinger, denen man nachhelfen muß mit besonderen Vorrichtungen, als da sind: Stangen, Draht, Latten oder völlige Spaliere. Ohne Hilfe kommen zurecht der Efeu und die beiden Wildweinarten Veitchii und Engelmannii (Abteilung A). Der Nachhilfe bedürfen die übrigen (Abteilung B). Unter Umständen kann das natürliche Kletterwerk der ersteren den anderen als Leiter dienen. So klettern z. B. die Waldreben im vorhandenen Laubwerk des wilden Weins ganz geschickt empor. Aber man wird im allgemeinen eine einheitliche Bepflanzung der gemischten vorziehen.

A. 1) **Der Efeu.** Gemeint ist der gewöhnliche kleinblätterige Waldefeu, nicht der sog. schottische, den man häufig auf den Friedhöfen findet. Der Waldefeu ist völlig winterhart, begnügt sich fast mit jedem Boden, gedeiht im Schatten und im Licht, klammert sich mit kurzen Saugwurzeln fest, hat den Vorzug auch im Winter grün zu sein, wächst jedoch nur langsam und wird infolgedessen sehr alt. Brauchbar wird er erst mit 20 Jahren wie der Mensch. Da wo er blüht, ändert er dann die Spießform seiner Blätter ins Ungelappte. Kurze Endstecklinge machen unter Glas gesteckt leicht Wurzeln. Die Pflege beschränkt sich auf das Ausrupfen dürr gewordener Blätter. Wenn die Propheten im eigenen Land etwas gelten würden, so käme er siegreich aus der Wahl.

2. **Ampelopsis tricuspidata S. u. Z.** Die Vitis Veitchii der Gärtner, ein wilder Wein aus Japan. Die Blätter der jungen Pflanze sind dreizählig, die spätern sind einfach, herzförmig, dreilappig und färben sich im Herbst schön rot, etwas heller als beim gewöhnlichen Wildwein. Die Haftranken sind verzweigt, endigen in runde Knöllchen wie Laubfroschfüße, kleben sich mit diesen fest, rollen sich dann spiralig ein und ziehen so die Zweige an die Wand, einen Blätterteppich bildend. Außer der Hauptform sind neuerdings auch zwei Unterformen im Handel: purpurea, braunrot austreibend und weniger hoch steigend, sowie gigantea oder robusta, sehr hoch steigend und dunkler im Laub. Alle drei Formen sind in Karlsruhe winterhart, gut und rasch wachsend, aber nicht überall so im Lande. Sämlinge erben nicht immer die Klettereigenschaft und Stecklinge wachsen nicht so willig, wie bei der gewöhnlichen Wildrebe. Deshalb sind die Pflanzen des Handels meist auf Wurzelstöcke der letztern veredelt. Die Vitis Veitchii gedeiht nach jeder Himmelsrichtung und sucht sich den passendsten Platz zur Ausbreitung von selbst, um Kanten und Vorsprünge herumgreifend. Sie ist zum lückenlosen Ueberkleiden ganzer Wände der beste Kletterer. (Krematorium des Friedhofs, Westfront der Kunstgewerbeschule, zahlreiche Häuser in den Stadtteilen des Westens.)

3. **Ampelopsis radicantissima.** Die Engelmannii der Gärtner. Aehnlich dem gewöhnlichen Wildwein, der Jungfernrebe, aber in allen Teilen zierlicher, weniger derb. Heftet sich selbst fest wie Vitis Veitchii und steigt dabei 12 m und mehr; geht lieber in die Höhe, als nach der Quere, breitet sich oben mehr aus als unten, bildet elegante Gehänge, klettert mit Vorliebe an Abfallrohren, Säulen und Pfosten empor, wornach sich dann auch die passendste Verwendung ergibt. Die Pflanze stammt aus Nordamerika, ist völlig winterhart und macht keine Ansprüche in bezug auf Boden und Lage, sie treibt im März oder April aus und wird vor dem Blattabwurf rot wie die gewöhnliche wilde Rebe. Vermehrung aus Samen und durch Stecklinge. (Am Stadtgarteneingang, gegenüber dem Pförtnerhaus; an den Hoffronten der Kunstgewerbeschule usw.)

Da die aufgeführten drei Kletterer sich selbst helfen, so ziehen sie mit Vorliebe auch Fensterläden, Jalousien und ähnliches in ihr Bereich, dringen durch Spalten und Ritzen hinter die Vorfenster ein, wobei sie lästig fallen können. Man beugt diesem Mißstand durch entsprechendes Zurückschneiden im Spätherbst vor. Auch dürr gewordenes Holz ist auszuschneiden; zu dicht und wirr gewordene Stellen sind bei dieser Gelegenheit zu lichten. Im übrigen läßt man die Pflanzen gewähren und erhält so das natürlichste und beste Bild.

(Schluß folgt.)

Die Ursachen der Bodenmüdigkeit.

Von „Bodenmüdigkeit“ spricht der Landmann, wenn gewisse Pflanzen nach mehrfachem, zeitlich dicht aufeinander folgendem Anbau auch auf besten Böden kaum noch zur Entwicklung kommen, oder wenn sich, wie in manchen Wäldern, im Laufe der Zeit hohe unzersetzte Laubdecken anhäufen, daß dort allmählich die Vegetation zugrunde geht.

Die nächste Annahme über die Ursache dieser Bodenmüdigkeit war, wie Dr. Gehring berichtet, die, daß durch den dauernden Anbau der gleichen Pflanze, auf demselben Boden schließlich ein Mangel der für diese Pflanze spezifischen Nährstoffe in der Scholle eingetreten sei. Durch kräftige Düngung hätte man aber eine solche Ermüdung des Bodens überwinden müssen. Das gelingt jedoch nicht, und gerade dies ist kennzeichnend für die Bodenmüdigkeit! Ziemlich nahe lag auch die Annahme, die Bodenmüdigkeit werde durch gewisse im Boden auftretende Stoffe veranlaßt, die durch die Wurzeln ausgeschieden würden, und die allein für die sie ausscheidende Pflanze giftig wären. Durch den dauernden Anbau häuften sich natürlich diese Stoffe im Boden an und erst nachdem diese Stoffwechselprodukte wieder durch Bodenbakterien und andere Organismen zerstört waren, konnten die betreffenden Pflanzen wieder auf demselben Boden gedeihen. Diese Ansicht ist jedoch heute fast gänzlich verlassen.

In neuer Zeit ist es nun gelungen, die Bodenmüdigkeit mancher Pflanzen auf das Auftreten gewisser tierischer und pflanzlicher Schädlinge zurückzuführen. So tritt bei häufigem Anbau von Rüben ein Wurm auf — Heteridera Schachti —, der den weiteren Anbau dieser Pflanze unmöglich macht. Aehnlich ist es beim Weizen, wo auch ein Wurm, Ihlenchus tritici, große Schädigungen hervorrufen kann. Die Verheerungen durch diese Tiere sind ja wohl bekannt. — Pflanzliche Schädlinge wirken natürlich in ganz gleicher Weise. Der Anbau unseres Klees leidet z. B. sehr unter einem weit verbreiteten Pilz, dem Kleekrebs, der außerordentliche Verwüstungen anrichtet. Ein Verwandter dieses Pilzes bewirkt die Lupinenmüdigkeit. Beide Pilze wirken so, daß sie die Wurzeln in ganz charakteristischer Weise anfressen und so die Pflanze zum Absterben bringen. Zur Bekämpfung gibt es kein Mittel. Auch der Flachs leidet unter einem ähnlichen Organismus. Auch hier steht man dem Schädling machtlos gegenüber.

Endlich hat man auch in der neuesten Zeit die Ursache der Bodenmüdigkeit bei den Bakterien des Bodens gesucht. Und zwar bezeichnet man vielfach mit dem Ausdruck „Bodenmüdigkeit“ im engeren Sinne nur die durch Bakterien erfolgenden Schädigungen. Man nimmt an, daß sich in jedem Boden die Zahl und Rassen der Bakterien in einem gewissen Gleichgewicht befinden, und daß dieses Gleichgewicht durch den dauernden Anbau einer Pflanzenart gestört wird, indem entweder gewisse schädigende Bakterienformen eine übermächtige Stellung erlangen und so das Pflanzenwachstum unterdrücken oder gewisse nützliche Formen vollkommen verschwinden, so daß ebenfalls der Pflanzenwuchs beeinträchtigt wird. Endgültig gelöst sind diese Fragen noch nicht, weil unsere bakteriologischen Untersuchungsmethoden des Bodens noch zu unvollkommen sind.

Wie kann man nun diese Schädigung des Pflanzenwachstums durch Bodenmüdigkeit beseitigen? Diese Frage ist bei der Mannigfaltigkeit der Ursachen natürlich nicht einheitlich zu beantworten.

Der Nährstoffmangel, wie er in neuester Zeit als Ursache der Bodenmüdigkeit aufgefaßt wird, läßt sich nicht beseitigen. Hier muß man abwarten, bis im Boden in der richtigen Tiefe die nötige Menge des verbrauchten Nährstoffes wieder vorhanden ist. Dies geschieht, indem die Stoffe allmählich von der Oberfläche des Bodens in den Untergrund geschlämmt werden, oder indem dort durch Bakterien die Pflanzennährstoffe aus mineralischen Bestandteilen des Bodens gelöst werden.

Die tierischen Schädlinge sind wohl kaum zu beseitigen. Es gibt ja manche kleine Maßnahme, durch die man die Verbreitung dieser Tiere etwas herabdrücken kann, wie Walzen des Bodens usw., aber durchgreifende Erfolge hat man wohl kaum auf diese Weise erzielen können. Es bleibt hier nichts weiter übrig, als daß man den Anbau dieser Pflanze für längere Zeit aufgibt. Und ebenso machtlos ist man gegenüber den anfangs erwähnten pflanzlichen Schädlingen.

Da man die Wirksamkeit der Bakterien nur unvollkommen kennt, so ist es natürlich sehr schwierig, diese Ursache zu bekämpfen. Man könnte sich ja die Beseitigung der Bodenmüdigkeit so vorstellen, daß man sozusagen eine Blutauffrischung also eine Aenderung der Bakterienarten des Bodens herbeiführt, z. B. durch Unterbringen von Stallmist.

Die endgültige Aufklärung dieser Erscheinung der Bodenmüdigkeit ist größtenteils noch der Zukunft vorbehalten, und bei der Schwierigkeit und Mannigfaltigkeit der Fragen wird die Lösung keine leichte Aufgabe sein; sie wäre aber von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Vom Anbau der Wurzeln und Karotten im Hausgarten

Von Emil Gienapp-Hamburg.

Mehr noch als in Friedenszeiten hat in unserer Kriegsernährungswirtschaft alles Wurzelgemüse, haben insbesondere Mohrrüben und Karotten eine wichtige Rolle gespielt. Und solange unsere Ernährungsverhältnisse auch nach dem Kriege mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, solange werden auch die Mohrrüben aller Sorten und Farben ein unentbehrliches Nährmittel für jede Haushaltsführung in Stadt und Land bleiben. Aus diesen Gründen wird der vermehrte Anbau von Mohrrüben und Karotten nicht nur für jeden Klein- und Schrebergärtner zum Zwecke der Selbstversorgung von großem Nutzen sein, sondern auch der gewerbliche Gemüsebau wird daraus große geldliche Vorteile ziehen können, da er eine sichere und gute Bodenrente abwirft.

Die nährwirtschaftliche Verwertung aller Mohrrüben ist eine sehr vielseitige. Ob man sie roh verzehrt, als Beigabegemüse oder im Eintopfessen verkocht, Suppen davon anrichtet und Marmeladen und Aufstrichmittel aus ihnen bereitet, sie für den Winter einweckt oder trocknet, in allen diesen Genußformen sind Wurzeln und Karotten schmackhaft und nährend und der Gesundheit außerordentlich bekömmlich. Ihre je nach Art und Sorte verschiedene Form und Farbe kommt dabei weniger in Frage als der mehr oder weniger hohe Stoffgehalt, der im allgemeinen bei den Karotten stärker als bei den Wurzeln ausgebildet ist. Auf diesen Umstand ist auch wohl die Bevorzugung der Karotten gegenüber den Wurzeln, namentlich in der besseren Küche, zurückzuführen, obgleich sie im Ertrage nicht so ergiebig und demzufolge wirtschaftlich auch nicht so ausreichend sind. Andererseits sind aber nach alter Erfahrung die Wurzeln den Winter über länger und besser haltbar als die Karotten, so daß erstere auch dann noch speisewirtschaftlich nutzbar sind, wenn die Karotten schon ihre Haltbarkeit und damit auch ihren guten Geschmack verloren haben, was der Regel nach Ende April der Fall sein dürfte.

Wenn nun beide Wurzelfrüchte durchaus keine besondere bodenwirtschaftliche Ansprüche stellen und im allgemeinen da wachsen, wo auch sonst Gemüsefrüchte gedeihen, so ist ihr Ertrag und ihre speisewirtschaftliche Beschaffenheit doch um so besser, je günstiger die Bodenverhältnisse für ihr Wachstum sind und je besser diesen Verhältnissen auf kulturellem Wege entsprochen werden kann. Aber auch selbst bei restloser Erfüllung aller bedingten Kulturmaßnahmen ist das gute Gedeihen der Wurzeln erheblich von den herrschenden Witterungsverhältnissen sowie von manchen bisher ungeklärten kulturellen Nebenwirkungen der örtlichen Lage und des Bodencharakters abhängig, so daß sie zuweilen an ein und demselben Platze trotz aller Mühe und Sorgfalt kein Gedeihen haben, während sie manchmal unter den gleichen Existenzbedingungen ein ausgezeichnetes Wachstum zeigen und Höchsterträge bringen. An erster Linie verlangen die Wurzeln eine mehr nasse als trockene Witterung, eine freie, sonnige Lage und einen warmen, lockeren, sandig-lehmigen Mischboden in alter Dungkraft, weshalb sie in der Wechselwirtschaft am besten nach Kohl, Kartoffeln und ähnlichen dungfressenden Gemüsen folgen. In frisch gedüngtem Boden werden die Wurzeln infolge des Zersetzungsprozesses der Dungstoffe leicht von Maden befallen, werden eisenrostig und dadurch in ihrem Wirtschaftswerte unter Umständen völlig wertlos gemacht. In festem, schweren und mageren Boden bleiben die Wurzeln klein, saftlos und bekommen vielfach eine ungestaltene Form, was ihren Marktwert herabmindert. Insbesondere trifft dies von den tiefer in den Boden gehenden Wurzeln, weniger bei den kürzeren Karotten zu. Von beiden Wurzelarten sind eine ganze Reihe nach Form und Farbe sowie auch im Geschmack und in der Reife unterschiedliche Sorten bekannt. Von der kleinen, fast kugeligen Karotte (Pariser Treib) bis zur langen, pfahlwurzeligen Rübe (Braunschweiger lange, rote) sind alle Zwischenformen (Hamburger Markt, Bardowiker, Nantaiser) mit mehr oder weniger abgestumpfter Gestalt darunter vertreten. Auch hinsichtlich der Farbe hat man zwischen rote, gelbe und weiße und deren Zwischenfarben eine Auswahl.

Ueber die Vorzüge und Nachteile dieser oder jener Sorte belehren am besten die Samenkataloge, die sich jeder Interessent von den einschlägigen Geschäften leicht beschaffen kann. Im hausgärtnerischen Kleinbau wird es völlig genügen, je eine gute Sorte Karotte (Pariser) eine halblange (Nantaiser, Hamburger Markt) und eine lange Wurzel (Braunschweiger lange, Altringham) anzubauen. Dadurch wird auch zugleich die Erntezeit auf den ganzen Sommer verteilt, da die kurzen Karotten naturgemäß eine kürzere Entwickelungszeit haben als die langen Wurzeln. Wo in der besseren Küche den ganzen Sommer hindurch ausschließlich die im Geschmacke feineren Karotten verlangt werden, läßt sich dies durch zeitlich verschieden gemachte Aussaaten (vom März bis Mitte Juli in vierwöchentlichen Zwischenräumen) leicht bewerkstelligen. Die letzte Aussaat kann eventuell den Winter über nach Abschneiden des Krautes und Aufbringung einer Laubschicht im Freien verbleiben, um von hier aus je nach Bedarf vom Platze weg verbraucht zu werden. Der Geschmack der Wurzeln bleibt auf diese Art viel besser als in Kellern oder Mieten.

Im übrigen gehören die Mohrrüben zu den Gemüsen, die mit Rücksicht auf ihren langsamen Keimungsprozeß schon frühzeitig gesät werden müssen. Eine Frostgefahr für die jungen Keimlinge besteht nicht. Je weiter die Aussaat verschoben wird und dann trockene Winde eintreten, um so schwieriger keimt der Same. Um die Keimung zu beschleunigen, wird vielfach die Praxis der Vorkeimung in der Weise geübt, daß man den Samen 14 Tage vor der Aussaat mit angefeuchtetem Sand vermischt oder 24 Stunden zuvor in warmes Wasser legt, um ihn aufquellen zu lassen. Beim Aussäen wird er dann mit trockenem Sand oder Sägemehl ordentlich vermengt, um ihn gleichmäßig ausstreuen zu können. Würde man den Samen ohne diese Vermengung aussäen, so wird es unmöglich sein, ihn gleichmäßig zu verteilen, da die mit kleinen Widerhäkchen versehenen Samenkörner fest ineinander hängen bleiben würden. Ob die Aussaat in 25 Ztm. voneinander liegenden und 3—5 Ztm. tiefen Rillen oder breitwürfig vorgenommen wird, hat für den Nutzerfolg keine besondere Bedeutung. Bei der Breitsaat werden die Wurzeln im allgemeinen größer als bei der Reihensaat, dafür hat sie aber den Nachteil der schlechten und unbequemen Reinhaltung von Unkraut und Lockerung des Bodens. Notwendig ist dagegen, nicht zu dicht und zu flach zu säen. Man rechnet auf 1 Quadratmeter etwa 1 Gramm abgerieben, oder die doppelte Menge nicht abgeriebene Saat. Aber selbst bei dieser geringen Saatmenge kann es möglich sein, daß die Keimlinge zu dicht aufkommen und verzogen werden müssen. Dies muß unbedingt geschehen, wenn sie bei Karotten dichter als 3—5 und bei Wurzeln 5—8 Ztm. beieinanderstehen. Für diese Arbeit wird am besten ein regnerischer Tag abgepaßt, damit die entstandenen Löcher gleich wieder zuschlämmen; andernfalls muß der Arbeit gleich die Brause folgen. Verschiebt man das Verziehen (Auslichten) so lange, um die kleinen Wurzeln schon in der Küche zu verbrauchen, so besteht die Gefahr, daß die stehenbleibenden „holzig“ und „straddelig“ werden und auch der Gefahr ausgesetzt sind, daß sie von der gefährlichen Wurzelfliege befallen werden. Aus den gleichen Gründen sollen auch Wurzelbeete, die für den Winterverbrauch bestimmt sind, den Sommer nicht in Benutzung genommen werden, um sie nicht im Wachstum zu stören.

Von Oktober ab werden die Winterwurzeln erntereif. Sie werden dann unter Abpassung trockener Witterung aus dem Boden genommen, vom Kraute befreit und im Keller oder in Erdmieten frostfrei überwintert. Unter Umständen kann dies auch auf dem Hausboden oder in einem sonstigen frostsicheren Wirtschaftsraume geschehen, wenn man die Wurzeln in trockenem Sand einschichtet und sie bei Frostwetter durch Zudecken mit alten Säcken usw. vor strengerer Kälte schützt. Auch zusammen mit Kartoffeln lassen sich Wurzeln gut überwintern. Als Ernteertrag rechnet man im Hausgarten auf 1 Quadratmeter 15—20 Pfund Wurzeln und ⅔ dieser Menge Karotten. Im Feldbauerbringt 1 Hektar (10 000 Quadratmeter) Nantaiser Karotten etwa 1000 Zentner, lange Braunschweiger Wurzeln rund 1200 Zentner und die kleine Pariser und Hamburger Karotte zirka 750 bis 800 Zentner Ertrag.

Viehzucht.

+ **Zucht auf Milchertrag.** Bei der Zucht auf Milchertrag wird der Einfluß des Stieres viel zu wenig in Betracht gezogen. Ist derselbe ein schwerer, ungeführter Ostfriese oder Holländer, so ist er eben gut, und mag er noch so schlecht sein. Ob das Tier selbst von einer guten Milchkuh stammt, wird gar nicht gefragt. Und doch ist dies von großer Wichtigkeit, denn die Milchergiebigkeit vererbt sich genau so wie die anderen guten und schlechten Eigenschaften.

≡ **Im Schweinestalle** soll eine Temperatur von 10—12 Grad R. herrschen. Die niederen Grade erscheinen für Mastschweine, die mittleren für Läuferschweine und die höchsten für säugende Mutterschweine und Ferkel geeignet; für letztere können sogar noch höhere Grade zweckdienlich sein. Ebenso verlangen die dünnhäutigen englischen Rassen mehr Wärme als die dickhäutigen Landrassen. Zur Kontrolle der richtigen Wärme sollte in jedem Stalle ein Thermometer hängen, da sonst die Schätzung der Wärme keine zuverlässige sein kann.

Weinbau.

— **Der Weinstock muß Sonne haben.** Gar mancher möchte einen Weinstock am Hause haben. Aber es fehlt ihm die nötige Sonnenwand, d. h. eine Wand, die möglichst ganz von der Sonne beschienen wird. Wenn man hier recht praktisch vorgeht, läßt sich doch in vielen Fällen noch etwas erreichen. Hat man eine Wand, die unten beschattet wird, die aber in ihren höheren Partien von der Sonne genügend beschienen wird, so kann man hier immerhin reife Trauben ziehen. Man muß allerdings die Natur nicht vergewaltigen und zwingen wollen, die Trauben im Schatten reifen zu lassen. Nein, in diesen Fällen muß der Weinstock hochgezogen werden, und sei es bis zum 2. Stock. Hier erst lasse man ihn zur Entwicklung kommen, und man wird gute reife Trauben ernten können. Natürlich wählt man für diese Stellen nur die allerfrühesten Sorten, weil durch die mangelnde Bodenwärme die Entwicklung immer etwas gehemmt wird.

Bienenzucht.

≡ **Unsere Bienen im Frühling.** Das Brutgeschäft nimmt immer mehr zu. Damit steigt auch die Anforderung an die Nahrung. Je mehr im Lenz vorwärtsschreiten, desto mehr müssen die Bienen zehren. Es verhungern aber auch im Frühling mehr Völker, als im Winter. Der Anfänger ist hier leicht Trugschlüssen ausgesetzt. Wenn die Völker im März und April hin und wieder Ausflüge unternehmen und dabei ihre ersten Höschen heimschleppen, so ist dies gewiß nicht gleich mit dem Eintragen des Nektars. Damit hat es noch gute Zeit. Zum Honigen der Nektarien gehört eine viel höhere Temperatur. Lassen wir uns also nicht täuschen und forschen wie fleißig nach den Honigvorräten! Dabei ist gewiß nicht nötig, daß wir alle Augenblicke die Beute öffnen, einer hochnotpeinlichen Untersuchung unterziehen; das könnte sehr gefährlich werden. Ein Blick auf die letzte Wabe am Fenster genügt. Ist sie noch voll gedeckelten Honigs, so hat's gute Wege. Das Volk braucht weiter nicht gestört zu werden. Fangen aber die Bienen an, den Zelleninhalt nach vorn ans Brutlager zu tragen, so ist's Zeit, helfend einzugreifen. Finden wir aber einmal auf dem Flugbrette halb ausgehungerte Arbeiterlarven, so ist die Hungersnot aufs Höchste gestiegen. In solchem Stadium vergreifen sich die Bienen am Liebsten, was sie haben, an den eigenen Kindern, zerren die noch nackten Bienen aus den Weiselwiegen und werfen sie, sofern sie noch Kraft genug haben, zur Beute hinaus auf das Flugbrett. Wenn hier nicht Hilfe geschaffen wird innerhalb 24 Stunden, so ist das betreffende Volk rettungslos verloren. Diese Hilfe besteht aber darin, daß wir dem Volk eine Reservehonigwabe einhängen; da derartig ausgehungerte Kolonien meistens matt und schwach sind, muß ihnen unter allen Umständen das Futter so gereicht werden, daß sie es am bequemsten erreichen können — direkt über oder ganz am Wintersitze.

Allerlei.

+ **Küchenhände** werden am besten mit Zitrone und Seife gewaschen. — Den Schleim, der beim Schuppen von Fischen auf den Händen zurückbleibt zu entfernen. Man reibt die Hände mit feinem Sand tüchtig ab, spült sie mit kaltem Wasser ab und reibt sie endlich mit Senfmehl trocken, um auch den Geruch zu entfernen. — Wenn man mit stark riechenden Stoffen, wie z. B. Bisam, Oelen, Lebertran usw. zu tun hat, reinigt man die Hände mit gemahlenem Senf. Auch die Gerätschaften aller Art, Porzellanbüchsen, Hornmesser, Löffel, welche mit diesen stark riechenden Substanzen in Berührung kamen, lassen sich auf diese Weise leicht reinigen. — Zwiebelgeruch zu beseitigen. Dies geschieht vollständig, wenn einige Tropfen Salmiakgeist ins Waschwasser gegossen und sogleich die Hände darin tüchtig abgespült werden.

Verantwortlich für den Inhalt der Beilage „Landwirtschaft und Gartenbau: U. Frhr. v. Seckendorff in Karlsruhe.

Abendkurse 6834

Stenographie!

Am **26. April** beginnen wir mit einem **Anfängerkurs** für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelsberger.
Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerikan.), **kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen** etc.
Privat-Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule „MERKUR"
Karlsruhe, Karlstraße 13 nächst dem Moninger. — Teleph. 2018.

Zu den Abendkursen in
Stenographie
A) Montag und Donnerstag
B) Dienstag und Freitag
C) Mittwoch und Samstag
können, da der regelmäßige Unterricht erst nach Eintr. d. best. Lehrbücher beginnt, Anmeldungen noch jeweils abends 7 Uhr in der Oberrealschule, Zimmer 24. 2. Stock, erfolgen. Zu den **Diktierstunden für Stenographen aller Systeme** (abds. ³/₄9—³/₄10 U.) ist Eintritt jederzeit gestattet.
Otto Autenrieth, Privatlehrer u. Schriftsteller staatl. geprüfter Lehrer der Stenographie. **Durlach i. Bd.** 2793a

Bad. Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe. Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr **Vereins-Abend** im Moninger, Konkordia-saal. Mitteilungen verschied. Art. 6846

Klavierunterricht für Anfänger wird erteilt. Anfragen unter Nr. B19316 an die „Bad. Presse".

Nachhilfe in **Mathematik** erteilt Student. Anfragen unter Nr. B19314 an die „Badische Presse".

Ein Herr findet guten **Mittag- u. Abendtisch** bei Privat. Zu erfragen unter Nr. 312096 in der „Bad. Presse".

Damenschneider kann noch 1—2 Stücke pro Woche mitmachen. Angeb. unt. Nr. 312116 an die „Badische Presse".

Tabak-Schneide-Maschinen für den Hausgebrauch, unter Garantie f. Schnitt und prima Stahlmesser, Stück 85 Mk. 312089 **Motzer, Karlsruhe,** Körnerstr. 31. II.

Altmetalle: Zinn, Zink, Blei, Messing, Rotguß, Kupfer, Eisen, alte Maschinen u. ganze Fabrikanlagen kauft 36188 **Feuerstein,** Fasanenstr. 26 Tel. 3481.

Baumwachs kaltflüssig, empfiehlt in bester Qualität **Ernst Bauer, Durlach.** Wiederverkäuf. hoh. Rabatt. 2014a

Für 3jhr. **Jungen** wird liebev. Pflege gesucht. Ang. unt. B19280 an die „Bad. Presse".

VERLOREN ein gold. Zwicker von Marienstr., Wilhelmstr bis Marktplatz. Abzugeb. geg. Belohnung B1:133 Augartenstraße 31 I.

Verloren wurde auf dem Wege Yorkstraße, Rheinstr. ein alt. **Geldbeutel.** Inhalt 15 Mk. u. Lebensmittelkarten für Mutter und Kind. Abzugeben Yorkstraße 32 II., rechts. Belohnung 15 Mk. 6837

Schäferhund weiblich, dunkelgrau, 2 Jahre alt, auf den Namen „Nafa" hörend, mit Lederhalsband entlauf. 6836 Abzugeben gegen Belohnung b. **Max Schellberg & Co.,** G. m. b. H., Hannwaldallee 40.

Junge graue **Wolfshündin** auf den Namen „Bella" hörend, **entlaufen.** Abzugeben gegen gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 6867 **Pfannkuch & Co., Rheinhafen** Südliche Uferstraße 6.

Kanarienvogel entflogen am 19. Apr. Gegen gute Belohng. abzug. B19188 Schillerstr. 24. 3. Stck. l.

Gründl. Ausbildg. für **Mandoline, Gitarre, Violine.** Nelkenst. 27, IV. l. B16523

Wer würde jung. Ehepaar (Mann aus Gefangenschaft zurückgekehrt) eine **Wohnzimmereinrichtung** zu billig. Preise abgeben. Angeb. unt. Nr. B19362 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Kl. od. mittlere Fabrik zu kaufen gesucht. Gefl. ausführl. Offerten unt. J. G. 15863 an **Rudolf Mosse, Berlin S.W. 1.**

Fabrik-anwesen zu kaufen oder mieten gesucht. Lage bad. oder württemberg. Schwarzwald. ca. 100—300 qm Arbeitsräume, wenn möglich mit Wasserkraft u. einigen Morgen Platz. Sofort beziehbar. Ang unt. Nr. B16425 an die „Bad. Presse" erbeten.

Häuser. Villen, Land-, Wohn- u. Bauernhäuser, Güter, Mühlen, Sägewerke, Fabriken, Hotels u. Pensionen, sowie Geschäfte jeder Art sof. für vorgemerkte Käufer gesucht. **M. Busam.** 4904 Liegenschafts-Büro, Herrenstr. 38.

Zu kaufen gesucht: **Kl. Landhäuschen** m. Garten in **Beiertheim.** Angeb. unt. Nr. B166?8 an die „Badische Presse".

Alt-Blei kauft zu höchsten Preisen **H. Drinneberg.** Schützenstr. 7. B18454

Kabelwinde mit ca. 8 bis 10 P. S. **Elektromotor** zu kaufen oder für 3 bis 4 Monate zu mieten gesucht. 311928 **Schneider & Weber,** Unternehmung f. Tiefbau **Pforzheim.**

Zu kaufen gesucht **1 5 flamm. Gasuhr** **Schmidt.** 6743 Kaiserstraße 29.

Ausgebrannte **Glüh-Lampen** zu kauf. gesucht. 312043 **Jakob Press,** Luisenstr. 45.

Kunstschätze Liebhaber sucht noch einige erstklassige **Kunstschätze** aus guter Hand **zu kaufen.** A1142 Angebote an **Göhringer, Karlsruhe,** Kaiserstraße 201. III.

Rechen-Maschine zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 6488 an die Bad. Pr.

Kontrollkasse National m. Addition gesucht gegen bar. Offerten m. Preis u. J. J. 6070/A1972 an die „Badische Presse".

Zeichnen-Utensilien für Gewerbeschüler ges. ... m. Preisang. unt. ... a. d. „Bad. Presse".

Gebrauchter **Kassenschrank** zum Aufbewahren von Büchern zu kauf. gesucht. Offerten unt. Nr. 6833 an die „Bad. Presse".

Gebr. Klarinette zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. B19364 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht von Privat ein guterhlt. kompl. Bett, Nachttisch, Waschtisch m. Marmorpl. Schreibtisch und Schrank. Angeb. mit Preis unter Nr. B11831 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht: Bett, pol. Schrank, Vertiko, Deckbett, Kissen, Tisch. Ang unt B18870 an die Badische Presse.

Garderoben-Ständer aus Korbgeflecht zu kauf. gesucht. Ang. unt. B11867 an die „Bad. Presse".

9×12 evtl. auch 10×15 **Photo-Apparat** m. prima Objektiv etc., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 312056 an die „Bad. Presse".

Fahrrad mit oder ohne Gummi, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u Nr. B19072 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener **Räucherapparat** Angebote mit Preis u Größe an **K. Dötterbeck,** 312079 Blumenstr. 23.

Gebrauchter **Kinderwagen** aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Angeb. unt. Nr. 311917 an die „Bad. Presse".

Kinderwagen od. Sportwagen m. Dach z. kauf. ges. Ruf. Gartenstraße 16a. H. 4. 311793

Touristen-Anzug. (Manchester oder Loden) guterhalt., zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. Nr. 6885 a. d. Bad. Presse.

Bettwäsche, eine gut erhaltene Garnitur f. einfach.s Bett zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 6675 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Wirtschaft mit Saal, Metzgerei (elektr. Betrieb), Laden, Stallung, große Keller, elektr. Aufzug, in industriereichem Vorort Stuttgarts, krankheitshalber zu verkaufen. Sofort beziehbar. Angeb. unt. Nr. 312069 an die „Badische Presse".

Besonderer Umstände halber ist ein gutgehendes **Carbid-, Baumaterialien- und Eisenwaren-Geschäft** ohne Haus verkäuflich. Anfragen unt. Nr. 2671a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Familien-Verhältnisse wegen erstklassige, gut eingeführte **Damenschneiderei** mit ebensolcher Kundschaft in einer Stadt in Mittelbaden sofort **zu verkaufen.** Tücht. Kraft wäre Gelegenheit gebot., sich eine gute Existenz zu gründ. Gefl. Zuschriften unter Nr. B16241 an die „Bad. Presse".

Last-Auto Benz-Gaggenau, 40/45 PS, mit verdecktem Führersitz und neuer Vollgummibereifung (Kontinental) wegen Betriebsstillegung zu verkf. Interessenten wollen sich unt. Nr. 2668a in der Bad. Presse meld.

Anbieten i. Auftr. **1 Mercedes** 16/24 m Kettenantrieb, offen, amerik. Verd. o. Bereifg., sonst fahrbereit. Vorn 2, hinten 3 Sitze nebeneinander u. Kordbezug. Geschl. Kar. vorh. Während d. Krieges nicht gef., sehr geschont, kurz vorh. neu gelagert. Nur schriftl. Höchstgebot nicht unter 29500 Mk. an A1306 **H. & J. Keller, Ettlingen** i. Bad.

Elektro-Motoren 220/380 Volt 3, 4 und 5½ PS. mit Anlasser und Spannschien., umständehalber sofort billig zu verkaufen. 2792a **Lindenmeier, Niederschopfheim.**

Gasmotor, komplett, mit Zubehör sofort zu verkaufen. 2.1 B16625 Augartenstr. 75.

Ein prima Ein- und Zweispänner-**Break** mit Verdeck hat zu verkf **Jakob Kull,** Metzger, Herrenalb i. Schw.

Zu verkaufen: Vollständige **Ladeneinrichtung,** weiß, sehr gut erhalten, für jed. Geschäft passend, ein größeres Firmenschild, ein Hut-Form-Apparat „Doretta" wegen Geschäftsaufgabe abzugeben. 2759a **M. König,** Damenputz, **Durlach,** Hauptstr. 11.

Schlafzimmer zu verkaufen, hell eichen, 2 Betten, 2 Nachttische, 1 Waschtoilette mit Marmor, 1 Spiegelschrank, Tisch, Sprungfed.- u. Roßhaarmatratze, neu und gut erhalten Preis 10000 Mk. **Kaiserstraße 201,** 3. St. 2 mal läuten. 311877

Eine fast noch neue **Schlafzimmereinrichtung** billig zu verkf. 312049 Kaiser-Allee 75, H., III.

Gelegenheitskauf!! Wohnzimmer, nußb. pol., für 5500 Mk., weiße Küchen-Einrichtung 850 Mk., bereits noch neu, umständeh. zu verk. 312103 Ostendstr. 5, 2. St. l.

Zu verkaufen: kompl. Schlafzimmer, hell. eichen weiß Marmor. Kücheneinrichtung m. Herd, sowie einzelne Möbelstücke. Zu erfrag. Lessingstr 31. pt 311813

1 Herrenzimmer 1 Küche beide neu, umständeh. lb. preisw. zu verkf. Händler verbt. Markgrafenstr. 32 links, im Laden. B19168

Eßzimmer eichen, gebeizt, mit lederbezogenen Tisch- u. Lehnstühlen, zu verkaufen. Anfrag. u. Nr. 312030 an die „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf für Brautleute! **Küchen-Einrichtungen** in allen Farbarten, zu Mk. 825.—, 950.—, 1250.—, auch werden diese ohne Anstrich abgegeben. Verkauf v. 10 Uhr vorm. ab. **Akademiestraße 24.** Hof. Telef. 2863. 6722 **Hugo Neurohr.**

Kücheneinrichtung äußerst billig zu verkaufen. 6851 Schützenstr. 44, pt. links.

Ein poliertes 311812 **Bett** mit Federn u Weißzeug, sowie ein Kinderbett, kompl., billig zu verkauf Zähringerstr 3. 2 St. r.

Chaiselongue mit Ledertuch, für Arzt pass., 4 echte Lederstühle eich., 6 schöne Rohrstühle, 1 Sofa u. 8 Polsterstühle, rot Plüsch, 1 eich. Umbau m. Diwan, 1 Badewanne, 1 Bügelofen, Meyers Kon. ersat.-Lexik., versch. Klassiker, alles gut erh., billig abzugeben. 312081 **Epple,** Möbelgeschäft, Steinstraße 6.

1 Chaiselongue, 1tür. Kleiderschrk., 1 Tisch zu verkaufen. B18576 Gartenstr. 57. 4. St. lks.

2 gleiche Betten 1 Nachttisch, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Diwan zu verkaufen. B18580 Gartenstr. 57, 4. St. lks.

4 Stühle, 1 Tisch, 1 Sofabank, 1 Pfeiler, reich geschnitzt, Nußbaum, zu verkaufen. B16827.2.1 **Kriegsstraße Nr. 87.** 2. Stock.

Ein neuer **Kleiderschrank** zu verkaufen: K.-Beiertheim, Breitestr. 84.

Zwei noch gut erhaltene **Bettstellen** m. Sprungfedermatratze zu verkaufen. 312104 Leopoldstr. 12, 4. St. r.

Leere Kisten cca. 110×35×35 zu verkaufen. 6834 **Herrenstr. 46,** H. II.

Eine Partie **Kisten** zu verkaufen. 6860 **A. Fütterer,** Elektrizitäts-Ges. m. b. H. Karlsruhe i. B. Tel. 5681 Akademiestr. 28.

Zu verkaufen: **1 Weinfaß** mit Türchen **1 Eismaschine** komplett **4 Korb-Flaschen, 3 Kraut-Ständer** eichen. **Waldstraße 55.**

Eine bereits neue **Federrolle** (35—40 Ztr.), evtl. mit Pferden und Geschirr, preiswert zu verkaufen bei Landwirt **Anton Vetter** in Tiefenbach bei Odenheim. 312102

Ernst Kratz Kaiserstr. 199a Waldstr.-Ecke **Solinger Stahlwaren**

Ein gebr. Bett u. Roßhaar-Matratze, 1 Ovaltisch, gebolst. Lehnstuhl, eil. Kinderbett u. Trockengestell zu verkf.: Mondstr. 4. III. B19222

Plüsch-Diwan sehr schöner **Spiegelschrank** 1 Kommode m. 4 Schubl., 1 Kleiderschrank 2türig, 1 Ladeneinrichtung, ist bill. zu verkf. 312084 Lessingstraße 29. Laden.

Möbel-Verkauf. 1 Schreibtisch mit Aufsatz (eich.), f. Büro geeign. 550 M, 1 lackiert. Kleiderschrank, 500 M, 1 Küchenschrank, 280 M, eine lackierte Kommode, 320 M, 1 Spiegel, 60 M, alles gut erhalt. **Durlach,** Pfinzstr. 24. III. 2749a

Patent-Röste neu, passend für Betten 1×2 m, vollständig geräuschlos, gute Qualität, preisw. zu verk. 311931 **W. Steimel,** Tapezier, Essenweinstr. 24. IV.

2 Federnbetten, 4 Kissen, wie neu, 1250 Mk., kompl. neu aufgericht. Bett, 900 M. Sofa, neubezog., 400 M. dal. 420 u. 450 M zu verkf.: Sofienstr. 12. Tapezierwerkstatt, 4—6 U. B19156

Kinderbett Holz, mit Matratze zu verkaufen. 312032 **Halm,** Durlacherstr. 57.

Zu verkaufen: Diwan mit Wandbrett, Chaiselonguedecke, Tisch, 2 Küchenschränke, Stuhlleiter, Schreibtischaufsatz, ¾ Geige, Zimmerofen, Gasherd. Gerwigstr. 56. 3 Stock links 312075

Zu verkaufen: 1 Diplomaten-Schreibtisch in Eichen, 1 Diwan mit imit Lederbezug, neu. Amalienstr. 65, p.

Polstermöbel sehr schön, weg. Wegzug sehr bill. zu verk. B18555 Seuberstr. 12. Stbs. II.

1 runder Tisch u. 2 Reißbretter, billig abzugeben. 312087 Amalienstr. 65. part.

Sofa zu verkaufen. 312092 Baumeisterstr. 12, II lks.

Küchenschrank und Tisch billig zu verkaufen. Kurvenstr. 12, 5. Stock. 312098

Küchen-Einrichtung, neu, weiß lack., besteh. aus Büfett, mod Schaft, Tisch und 2 Hockern, für den bill. Preis v. 1600 M zu verkaufen bei **Kath. Böringer,** Markgrafenstraße 41. 312051

Zwei neue **Küchen-Einrichtungen** (weiß lackiert, besteh. aus 2 Büfetts, 2 Kredenzen, 2 Tischen, 4 Hockern) zu verkaufen. B19440 **Emil Kühn,** Möbelschreinerei, **Oetigheim.**

Schreibtisch f. Büro, sow. Kopierpresse zu verkauf. Stuhlfabrik Imle, G. m. b. H., Karlsruhe, Sofienstr. 17.

Groß. eich. Kasten mit Fächern zu verk. Mühlburg, Lamenstr. 19.

Ein 2tür. Kleiderschrank zu verkaufen bei Wegner, Waldhornstr. 48. III.

Zu verkaufen: **1 Kiste Glas** 58×150, 1 Kiste Glas, 30×36 (20 qm) 1 Kiste Monumentalglas (40 qm) 1 Zimmerspiegel, 48×80 (Weißglas) 2 Kristallspiegel, 38×68, 100 Bilder, 38×50, 10 Bilder, 50×62. Das Glas ist stark, eignet sich auch für Fenster. 312066 **Bell,** Werderstr. 8?.

Für Villenbesitzer! Eiserne Fahnenmaste auch für Beleuchtung praktisch, zum Aufstellen im Garten, sind preiswert zu verkaufen bei **Edmund Eberhard, Karlsruhe,** Waldstraße 40 b. 6714

Zu verkaufen: 1 Brutapparat, 1 Firmenschild, 1 Kinderklappstuhl, 1 Kindersportwagen, 1 neuer Anzug, Gr 1.67, 1 Gummimantel f Radfahrer, 1 verschließb. Ledertasche. Zu erfrag. Gerwigstr. 5. H. 31205?

Gebr. Tafelklavier zu verkf. Näheres unter 311754 in der „Bad. Pr."

Gebrauchtes Tafel-Klavier zu verkaufen. B16419 **Wilhelm Obreiter, Singen,** Amt Durlach.

Klavier, tadellos, billig zu verkf. Körnerstr. 38. Hth. II. r. Dillmann 311851

Flügel, (6000 M) zu verkaufen. Angebote u. Nr. 312026 an die Bad. Presse erb.

Piano schwarz, für Salon zu verkaufen. Angebote u. Nr. 312025 an die Bad. Presse erb.

Pianino fast neu, zu verk. Adr. zu erfr. unt. Nr. B16687 in der „Bad. Presse".

Musik-Automat Simfonion, mit Platten zu verkaufen. 312062 **Blankenloch,** Hauptstr. 52

Akkord-Zither mit zahlr. Notenbl. geg. Konz.-Zith. zu vertausch. od. zu verkauf. 312097 Roonstr. 15. IV.

Saxophon, mit Schule zu verkaufen oder tausche gegen C-Klarinette. Daxlanden, Kastenwörtstr. 5. 311926

Ziehharmonika, Dreibig 33 Tasten, 24 Begl., zu verkaufen. Karlstraße 58. Hinterh. 1. St. B19360

Grammophon mit Einwurf, zu verkf. 312082 Schützenst. 61 Stb.

Billard bereits neu, billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 6830 an die „Bad. Presse".

Porzellanplatten, Eismaschine, kl. Brotreibmaschine, Zither billig zu verkaufen. Maria-Alexandrastraße 48. 1. Tür. r.

Ein Posten **Zimmerklosett** und **Nachtstühle** werden billig abgegeben bei 6715.2.2 **Edmund Eberhard,** Waldstraße 40b.

Weiß. Nickel-Emailherd zu verk. **Werner,** Schützenstraße 55, Laden.

Schöner, weißer Herd mit Gasanhang, Wärmeschrank u. Kohlenwagen, für Herrschaft od. Hotel geeignet, preiswert zu verkauf. **Brahmsstr. 29.** 3. Stock, lks. 312048

Kochherde zu verkaufen. 312050 Herdschlosserei **Meeß,** Amalienstraße 43.

Weißer Nickel-**Gasherd** 3 flam. mit Brat- u. Backofen zu verk. Schützenstr. 55. Lad.

Badeofen (Kohlen-Heizg.) Kupf.-Mantel u.-Kessel, Friedensarbeit wenig benutzt, preiswert zu verk. Anzus. **Rastatt,** Kaiserstr. 18. B16639

Dampf-Waschmaschine m. Feuerung, zu verkauf. B19507 Schumannstr. 8. III.

Reisekamera mit Zeiß-Doppel-Anast., zu verkf. 312083 Schützenstr. 61. Stb.

T-Träger billig zu verkaufen. 2 Stück NP 22 6,60 m lg., 1 „ 24 4,85 „ Angebote an **E. Jöhel,** Schillerstr. 30. B16669

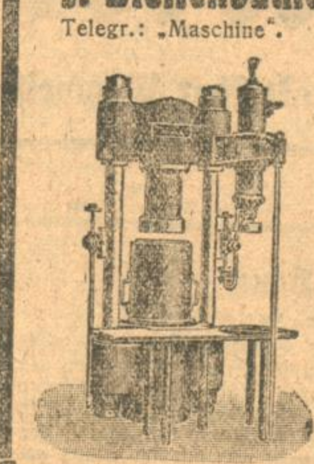
Brunnenrohr ca. 6 Mtr., für 100 Mark abzugeben. 6838 **Schweizer,** Tullastr. 74.

2 Schreib-Maschinen, „Erika" u. „Ideal" preiswert zu verkaufen. Anfragen bei **Elmawerke, Baden-Baden** Rheinstraße 58. 2700a

Briefmark.-Sammlung ca. 1400 versch. Marken, darunter viele Seltenh. u. ca. **2200 Doubletten,** zu verkaufen. Angebote unter Nr. 312053 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen: **2 Hausuhren** zu 2000 M bezw. 2200 M, **1 mod. Regulateur** zu 570 M (Gongschlag), **10 Renaissance-Regulateure** zu 296 M bezw 241 M, **41 Küchenuhren** versch. Ausführung von ... M bis 148 M. Anfragen sind zu richten unter Nr. 2640a an die Badische Presse.

Maschinenbauanstalt
J. Diefenbacher Söhne, Eppingen
Telegr.: „Maschine". Telefon 30. (Baden).



Spezialität: Pressenbau.
Hydr. Oelpreßanlagen für jede Leistung.
Hydr. Obst-, Wein- und Saftpreßanlagen für Hand- u. Kraftbetrieb.
Hydr. Pressen und Pumpen für alle Zwecke.
Kurze Lieferzeiten. 2791a

Parabellum 08 neu, lange Pistole zu verkaufen. Angeb. mit Preis unter Nr. 311825 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten

2 Tennisschläger für Anfänger, 312011

1 Zylinder 1 P. Herrenstiefel Gr. 41, zu verkauf., nachmittags 3—4 Uhr. **Dragonerstr. 11.** part.

Motorrad (Indian) 312039 kaum gefahren. 7×9 PS., 3 Uebersetzungen u Leerlauf, Hand- und Fußkuppelung, Kilometerzähler und Geschwindigkeitsmesser, neue Bereifung, 710×90, fahrbereit, gegen Höchstgebot zu verkauf. **Grampp u. Grethel,** G. m. b. H., Autoreparaturwerkstatt, **Kehl a. Rhein**

Motorrad, 2 Zyl., Leerlauf, Ia. Gummi, fahrbereit, zu verkaufen. 311854 Klauprechtstr. 21. part

Herren-Rad 312065 gut erhalten, ohne Bereifung, Preis M 280.—, zu verkaufen. **Appel, Ettlingen,** Elektr. Werk.

Ein elegantes **Herren-Fahrrad,** mit Gummi, sowie eine Schneid.-Nähmaschine zu vkf.: Gartenstr. 8a, Stb. 3. St. lks. B19198

Schöne, gebrauchte **Herrenräder,** (prima Gummi, Freil.) von 500 M an zu verkf. 312071 Adlerstr. 32.

Fahrrad fast neu, zu verkaufen. 312036 Kronenstr. 27, III.

12 gebrauchte und neue **Fahrräder.** **Werner,** Schützenstr. 55.

Herrenrad mit gutem Gummi abzg. 312078 **Kaiserallee 31,** p.

Herrenrad Brennabor, selten schöne Maschine, mit prima neuem Gummi u sämtl. Zubehör, äußerst preiswert abzugeben. **Maß,** Essenweinstr. 38, H., I

10 gebrauchte und neue **Nähmaschinen** preisw. zu verkf. 312126 Schützenstr. 55. Laden.

Sehr wenig gebrauchte **Schuhmacher-Steppmaschine,** „System Elastig" zu verk. **Friedrich Schaufelberger** 312117 **Weingarten.** Synagogenstraße Nr. 8.

Uebersee-Koffer Orig. amerik. Fabrik. mit breit. Lederriemen, Mess. und Eisenbeschläg. Schutzschienen, Hickory-Holz, auf Rollen lauf., 2 Eins., Größe: Höhe 67, Breite 55, Länge 96 cm, sehr gut erhalt. zu verkf. Körnerstraße 38 III, lks., B19182 Vorderh.

Kinderwagen, Klappsportwagen, zu verkauf. Ludwig-Wilhelmstr. 2. 2 Stock, lks. 311791

Neue u. getr. 311847 **Sakko-Anzüge,** bl. Jüngl.-Anzüge, guterh., hellgrau. Rockanzug, schw. Jackett m. Weste, mehr. Ueberzieher, eins. Gehröcke, Frackanzug, neue u. getr. D.- u. H.-Stiefel, Led.-Gamaschen. bill. abzugeb. Essenweinstraße 32, II., **Axelrad.**

Hochzeitsanzug blauer Anzug, für mittl. Figur zu verkaufen Ludwig-Wilhelmstr. 2. 2. Stock lks 311792

Eine noch neuer, dunkelblauer **Sonntags-Anzug** f. große Figur, ist preiswert zu verkauf.: Beiertheim, Breitestr. 93

Fast neuer, weißer **Anzug** u. weiße Stiefel. Friedensw., f. Jungen v. 8 bis 10 Jahr. zu verkf.: Schützenstr. 8a. 2. Stock. links. B19226

Moderner, neuer **Maßanzug,** mittl. Größe, zu verkauf **Steiger,** Rintheim. Hauptstr. 20. 6726

Gehrock-Anzug fast neu, preiswert zu verkauf.: Kaiser-Allee 67. 3. Stock. 311977

Ein schwarzer **Gehrock-Anzug** (mittl. Größe), 1 noch guterhalt. Kostüm f. 14jähr. Mädchen, 1 groß. Zinnwaschzuber, sowie 1 led. Knaben-Schulranzen zu verkauf.: Scherrstr. 2. 3. Stock, rechts. B19216

Gehrock mit Weste, Militärhose und -Rock zu verkaufen. Anzusehen 4—6 nachm. B16677 Rheinstr. 68, 3. Stock.

Ein neuer **Herren-Anzug,** Brustweite 100, zu verk. **Werderstr. 28,** 3. Stock. Bäuerle. 312037

Umgearb. feldgr. **Anzug,** mittl. Größe, 2 P. Stoffschuhe, Nr. 38 und 42, zu verkaufen. 6841 Kaiserallee 62.

FRACK auf Seide gearbeitet mit Hose billig zu verkaufen. **Winterstr. 8,** II., r. 312016

Anzug mittlere Größe, billig zu verkaufen. Anzusehen Donnerstag bei **Jäger,** Wilhelmstr. 46, III. 312018

1 schwarzer 2767a **Gehrock-Anzug** 2 Rock-Anzüge, Größe 1,68, fast neu, Friedensw., Mittelfigur, zu verkauf. Schneidermstr. **Bechtold, Bühl,** Steinstraße 17.

Zu verkaufen: Hochzeitsrock mit Weste, sowie Klappzylinder, Gr. 54, 1 Paar weiße Spangenschuhe mit Ledersohl., Nr. 37 Rudolfstraße 27 3. Stock, rechts, B19350

Wenig getr. schwarzer **Maßanzug** für gr. Figur, zu verk. Gottesauer Kas., Zimmer 54. 312118

Neuer Maßanzug f. gr. Figur f. 600 M abzugeben. Herrenstraße 20, eine Treppe. 312158

1 Sport-Anzug w. getr., f. mittl. Figur z. verk. Anzus. n. vormitt. **Rapp,** Körnerstraße 24, 2 Stock. 311942

Zu verkaufen: 1 Gummimantel, dunkelblau, 1 hellgraues Schneiderkostüm, 1 schw. Alpaka-Jackett, alles Gr. 44. 1 schwarz. Gehrock u. versch Blusen, ein groß. eichener Tisch, Windelgestell, Reißbrett. Zu erfragen Kaiserallee 151. im 3. Stock. B18966

Seidene Strickjacke, schwarz, schwere Qual., tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. 311856 Händelstr. 17. II.

1 Sommermantel, Größe 42, sowie **2 schöne neue Wolldecken** preisw. zu verk. 312033 Adlerstr. 18, bei **Sutter.**

Brautkleid mit Kranz sehr billig zu verkaufen. 312061 **Lang** Leopoldstraße 25. IV.

Elegant gesticktes **weiß. Brautkleid** jugendlich, vornehme Machart, aus nur pr. Seide nach Maß gearbeitet, auch für **Tanzstunde** geeignet, hat preisw. zu verkauf. **Frau Salzgeber,** Klauprechtstr. 8, 1 St.

Schw. f. Tuchjackett 2 Röcke Crep de Chin Jacke evtl Blusen und einige Meter Stoff abzug. vormitts. Ludwig-Wilhelmstr. 21. IV. B19144

Neues elegantes **Damen-Pyjama** (Schlafanzug), Größe 42, lila Rips mit weiß. Seide zu verkaufen. B18886 Karl-Friedrichstr. 4. II.

Schönes **Schafpelzfutter** für Pelzmantel, gr. Fig., weiß, zu verkf. Pr. 250 M. Angebote unter 312074 an die „Bad. Presse".

Ueberzieher, f. Frühj., hellgrau, wenig getragen, zu verkauf bei **Sauerbeck.** Akademiestr. Nr. 32. B19132

Stoff für Bettüberzüge, sowie 2 Bettücher. 1 pol. Bett ohne Matratze, wie neu, billig zu verkaufen. Dörrwächter, Augartenstr. 40, 3. Stock. 312101

Zu verkaufen: 1 Damensommerhut u. 2 Paar neue Herrenschnürschuhe, Größe 42 u 43. Zu erfrag. bei Zimmermann. Uhlandstr 44.

Herrenkragen, Weite 45. Zylinderhut. Weite 55. neuer, brauner Hut mit Blumengarnitur zu verk. Maria-Alexandrastraße 48. 1. Türe. r.

Smyrna-Teppich 2½ × 3½, wegen Platzmangel für 5000 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 312094 in der „Bad. Presse".

2 Paar schwarze neue **Damen-Lackstiefel,** Gr. 39/40. 1 Paar Friedensware, mit Tuch- und Wildledereinsatz, f. Auftrage zum Preis von 200 M und 150 M zu verkaufen Näher. bei Geist neben Kolosseum, Waldstraße 14. 312067

1 Paar neue braune **Herrenschuhe** Gr. 43, sow. ein umgeänd. Mil.-Rock, blau, Gr. 1,68 zu verkaufen. 312140 Morgenstraße 28 II., l.

Herrenstiefel Gr. 41—42. **Damenstiefel** Gr. 39—40. **Damenstiefel** braun, schlanke Form, Gr. 36—37, zu verkaufen. 312081 **Zähringerstr. 82,** H. 1 Tr.

Zu verkf.: gut erhalt. **Tourenstiefel** Gr. 40. Anzus. zw. 3—4 U. 3. St. Stefanienstr. 96. IV.

Herrenstiefel, Gr. 39. **Herrenhut,** Größe 56. gut erhalten, hat zu vkf. Näheres 6845 **Marienstr. 58.** 1. r.

Zwei Paar neue **Kinderstiefel,** Nr. 27 u. 28. u. eine eil. Kinderbettstatt zu verk. Schickstr. 1. 4. Stock, r. hinter der Tullaschule

1 Paar Reitstiefel, wie neu. Gr. 41, zu verk. Körnerstr. 2. II B19350

1 P. Damenstiefel Nr. 38. neu (weil zu klein) zu verk. B1668 Sternbergstr. 1 III

Berg-Stiefel neu, preiswert zu verk. **Fuchs,** 312084 Südendstraße 10, 4. Std.

1 P. Damenschnürstiefel ganz neu Größe 37, sowie **1 Paar Herrenzugstiefel** Gr. 40, preisw. zu verkf. Bürgerstr. 20, Lad.

1 Paar starke **Maßschnürstiefel** (42) bill. z. verkauf. **Saar,** Morgenstraße 38, 1. r. B16681

Ein Paar **eleg. D'Spangenschuhe,** Gr. 38/39 u. 2 starke Brandkisten z. vkf. 312077 **Bachstr. 36,** II.

1 Paar Läuferschweine zu verkaufen. 6737 **Haug,** Adlerstr. 34.

2 Ziegenböcklein zu verk. Moltkestr. 81a. Bahnhaus. 312109

3 Ziegenböcklein zu verkaufen. 312034 **Kunz,** Beiertheim. Breitestraße 58.

Eine junge **Ziege** zur Zucht geeignet und ein großer gebrauchter Koffer zu verk. 312053 Knud. Werderstr. 17. II. O.

Mittelst. garant. wachs. **Hofhund** hat preiswert abzugeben Christian Lutz, Neuthard bei Bruchsal. 312106

Zwei hessische **Zuchthäsinnen** zu verkauf.: Schloßbezirk Nr. 11. **Klumpp.** B19188

Frischer Transport Oberländer Schweine — eingetroffen. — **Mayer, Grünwinkel,** Durmersheimerstr. Telephon 2592.

Daimler Motoren-Gesellschaft

Verkaufsstelle

Baden-Baden

Lichtenthaler Allee 6

Reparaturwerkstätte - Garage - Ersatzteillager

114 Badener Strasse 114.

A1271

Freiburg i. B.

Neu! Hotel Freiburger Hof Neu!

Fernruf 184 Neue Eigentümer: **Gebrüder Kiechle.** Kaiserstr. 130.
6 Minuten vom Bahnhof Tramhaltestelle Martinstor.

A1264

Vollständig renoviert und neu möbl. alle Zimmer mit warm- und kaltfließend. Wasser. Zimmer m. Privatbäder und Toiletten. Salons. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Feinbürgerliches Haus. Gute Verpflegung. Spezialität: Badische Weine vom Fass. Gemütliches Wein- und Bier-Restaurant. Separate Speise-Zimmer.

Eröffnung am Samstag den 17. April 1920.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Diensträume der Notariate Karlsruhe I, II, III u. IV (Stefanienstr. Nr. 5) befinden sich vom

Samstag, den 24. April lfd. Jhrs.

ab im Hindenburghaus (Kaiserstraße 184.)

Freitag, den 23. lfd. Mts., bleiben die Diensträume des Umzugs wegen **geschlossen.** 6868

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen, guten Vaters

Julius Linder

sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Oberhofprediger Fischer für die trostreichen Worte, ferner der treuen Pflegerin während seiner Krankheit. Auch herzlichen Dank für die herrlichen Blumenspenden, und denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. B19430

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Linder, geb. Frick und Kinder.

Die **4½% Berliner Hypothekenbankpfandbriefe**

Serien V/VI, Ausgabe vom Jahre 1908,
Serien XIX/XX, Ausgabe vom Jahre 1912,

werden hiermit zur Rückzahlung am 20. Juli 1920 gekündigt, soweit nicht die Besitzer dieser Pfandbriefe fristseitig von unserem Angebot Gebrauch machen, die Pfandbriefe auf 4% zu konventieren, wogegen die Bank auf die Kündigung bis zum 1. April 1928 verzichtet. Mit dem 20. Juli 1920 endigt die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe.

Die Einlösung erfolgt zum Nennwert zuzüglich 4½% Zinsen vom 1. April bzw. 1. Juli d. Js. bis zum 20. Juli cr. 2687a

an **unserer Kasse in Berlin** W. 8, Taubenstraße 22.

Anträge auf Konventierung werden bis auf weiteres, längstens jedoch **bis zum 1. Juni 1920,** von uns sow. von allen Banken u. Bankiers angenommen.

Berlin, den 15. April 1920.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Schulzenberg. R. Wulff.

Zur Anfertigung von Juwelenstücken kaufe ich

Platina

und bezahle den höchsten Tagespreis 6690

Carl Auwaerter, Kriegsst. 81,

zwischen 8 und 12 Uhr.

Wir können abgeben:

Elektr. Kirchenbeleuchtung

kompl., prachtvolle Beleuchtungskörper (Fabrikat C. & W. Bohnert), 1 Krippenbeleuchtung, elektr. Fußwärmer, 20 Halbwattlampen, 100 Watt, ferner Glühbirnen, 16, 25, 32 und 50 H. K. und Halbwatt, 75 Watt. Alles Osram und Wotan, 220 Volt. Isolierte Rohre u. Installationsmaterial jed. Art.

— Preisliste zur Verfügung. —

Installations-Geschäft für elektr. Anlagen

Au a. Rhein,

Amt Rastatt.

(Handelsgef. eingetragen). 2746a

Kleine Zigarrenfabrik

mit Kontingent

zu kaufen gesucht.

Zuschriften unt. Nr. B19008 an die „Bad. Presse".

Suche zu kaufen:

Pianos, elektr. u. gewöhnl.

Angebote mit Preis (gegen bar) unter Nr. 2725a an die „Bad. Presse".

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Schlackensteinfabrik und Schlackenwäsche im Gaswerk „Ost" sind die **Maurer- und Zement-Arbeiten** zu vergeben.

Die Unterlagen und Zeichnungen sind während der Geschäftsstunden im Baubüro, Kaiserallee 11, Zimmer 20, einzusehen, wo auch die Angebotsvordrucke zum Preise von 2 ℳ erhältlich sind. Ebenda sind auch die Angebote bis zum 3. Mai, vorm. 11 Uhr, einzureichen. 6812

Karlsruhe, 20. April 20.
Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Amt.

Lampenschirme

Für 2.1 **elektr. Tisch-Steh- und Hängelampen** in moderner Ausführung, nach Modellen und eigenen Entwürfen, werden Aufträge entgegengenommen. Angebote unter Nr. 2780a an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Fahrrad-Gummi, prima Gummi, 8- u. 26°, jed. Quantum. **Berner, Schützenstr. 55.**

Größere u. kleinere Partien **Bohnenstecken** verschied. Klassen sowie **Baum-, Pyramiden- und Rosen-Pfähle** billig abzugeben 2692a **Karl Seufer, Sägewerk, Herrenalb.**

Zirka 2 Zentner **Zwiebeln** gesunde, mittelgroß, ital., per Zentner 185 ℳ mit Sack per Nachnahme versendet: B16581 **Julius Götz,** Lebensmittelgeschäft, **Gernsbach,** (Baden). Tel. Nr. 107. (Handels-Erlaubnis).

Zu pachten gesucht! Ein gutgehendes **Restaurant od. kl. Gasthof** auf 1. Oktob. 1920. Offert. unt. Nr. B16701 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte B12086 **Sekt- und Weinkorken** werd. angekauft. Flachsinski, Durlacherstr. 50, Laden.

Tausche Bodenteppich gegen Linoleum: Wilhelmstraße 55, 3. Stock. B19148

Kapitalien

Wer würde einem Geschäftsmann vom Lande, dem sein eigenes Kapital in dieser Zeit nicht ausreicht, von Fall zu Fall **20—30000 Mk.** gegen gute Sicherheit leihen? Ratenweise Rückzahlung. Angebote, mit Angabe des Zinsfußes, unt. Nr. B12004 an die Badische Presse erbeten.

Ca. Mk. 15-20000.- auf gute 2. Hypothek auf 1. Juli oder früher von Selbstgeber auszuleihen. Anerbiet. unt. Nr. B12022 an die „Bad. Presse".

Suche eine nette Frau mit ca. 10000 ℳ Vermögen, auf eine Wirtschaft zwecks bald. Heirat. Bin Ausgangs 50er. Gefl. Angebote u. Nr. B16685 an die Bad. Presse erb.

Junger Herr aus ersten Kreis. sucht sofortig. verf. **Kredit v. M. 2000** kurzfristig. Eilangebote unter Nr. B19288 an die „Bad. Presse".

200 Mk. zu leihen gesucht von Beamten gegen monatl. Rückzahlung. Angebote unter Nr. B12120 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuche

Ernstgemeint! Beamten-Witwe, evgl., Ausgangs 30er, o. Kind, mit schöner Wohnungseinrichtung, wünscht sich wieder glücklich zu verh. Beamter bevorzugt. Nur solche, die auf ein gemütliches Heim reflekt., wollen ihre Angebote nebst Bild unter Nr. B12100 an die Bad. Presse einr. Verschwiegenheit wird streng verlangt, aber auch zugesichert.

Heirat

Solider, strebsamer Fabrikant, über 100000 Mk. Vermögen, wünscht liebevoll. Fräulein kath., bis 27 Jahren, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Wirtschaftl. erz. Damen, musikalisch, naturliebend, mit edlem Charakter und Sinn für stilles häusl. Leben. In gleichen Vermögensverhältnissen werden um Adresse u. näh. Angab. gebeten unter B16721 an die „Bad. Presse."

Strebsamer, 39 Jahre alter Mann, in sicherer Stellung, mit hoh. Einkommen, sucht passende Lebensgefährtin Witwe mit Kinder nicht ausgeschlossen, jedoch stilles u. ruhiges Gemüt Bedingung. Suchend. ist schuldlos geschieden. Vermittelung verbeten. Angebote u. Nr. B12114 an die Bad. Presse erb.

Alleinst., ält. Herr, evgl., gut sit., Akad., aus besten Kreisen, sucht jüngere nur auf diesem Wege) **Lebensgefährtin** gebild., häusl. Dame aus entspr. Kreisen. Unnachliche Briefe verbeten. Diskretion selbstverst. Angeb. mögl. m. Bild u. genauen Angaben unt. **S. T. 1667 an die Ala Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** A1307

Dame, anfangs 40, mit sehr gutem Gemüt und etwas Vermögen, wünscht netten, gebildeten Herrn in gleichem Alter kennen zu lernen zwecks späterer **Ehe.** Angeb. unt. Nr. B16719 an die „Bad. Presse".

Junger Mann (Landwirt), kath., 28 Jahre alt, eigenes Haus, 15000 ℳ Vermögen, wünscht sich m. Fräulein oder Witwe im Alter von 22—28 J. — da es an passend. Gelegenheit fehlt — **zu verheiraten.** Offerten unter B12070 an die „Bad. Presse".

Gebild., gesund., kath., i. Staatsdienst beruft. tät. Fräulein, anf. 40, v. angenehm. Aeuß. u. gut Charakt., unvermög., aber m. eig. Haushalt, bisher bewand., wünscht **Ehe** mit nur gebild. Herrn. Angebote mit Bild unt. B16591 an Bad. Presse.

Für meine Schwester, Ende 30, jugendliches, hübsches Aeußere, kath., häusl. u. frohl. Wesen, sehr wirtschaftl. u. nicht unvermögend, suche ich einen treuen **Lebensgefährten** (evtl. Witwer) in gesicherter Position und gleichen Eigenschaften. Angeb. unt. K. E. 3295 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Offene Stellen

Postversandgeschäft vergibt an strebs. Personen **Zweigstelle.** A. Schäfer, Laudenbach b. Miltenberg a. M. B16929

1 flotter Stenotypist(in) und **1 Maschinenschreiber(in)** nur für Schreibmaschine auf 1. Mai oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 6855 an die „Bad. Presse" erb.

Zeitungsträgerinnen sofort gegen gute Bezahlung für 2 Stund. Vorm. gesucht. **Süddeutsche Zeitung,** Waldstr. 38. 6856

Verläßliche Person f. dort. Versandstelle ges. Ort u. Beruf gleich (ohne Kapital.) Angeb. u. Df. D. 4900 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** A1302

Vertreter für unsere Neuheiten-Erzeugnisse ges. W. Ober, Leipzig-Conn. A1298

Vertreter gesucht für Zahnschoner patentamtl. gesch. 2 Muster Mk. 3.— frei Nachnahme. A1299 P. Hoster, Breslau V. 409

2000 ℳ Monatsverdienst d. Postversand leicht von d. Wohn. ohne Fachk. zu erzl. Anleitg. erfolgt. Erfdl. 500—3000 Mk. A1283 **Manufaktur Ideal Berlin 112c, Simplonstraße 43.**

Existenz B10579 oder Neben-Erwerb durch Uebernahme einer Postversandniederlage. Anfragen an: Versandhaus **Kosmos, Ulm a. D.**

Zuverlässiger **Lager-Verwalter** zur Verwaltung unseres Freileitungs- und Installat.-Material-Lagers und zur Führung der zugehörigen Kartothek **gesucht.** Angebote mit Zeugniss., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an **Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G.** 6545 Baubüro: **Hörden b. Gernsbach**

Tücht., jüng. **Schneider** ges. **Ettlingen,** Pforzheimerstraße 68 bei **E. Wanderer.** B12000

Automobilreparateur **gesucht.** Bevorzugt werden solche, die auch Kenntnisse von der Bauschlosserei haben, damit sie in ruhigen Zeiten darin beschäftigt werden können. Angebot erbeten an 2686a2.2 **Jg. Görlacher,** Automobile und Bauschlosserei. **Villingen.**

Küfer gesucht! Tüchtiger, in Dertellung von Wein- und Bierfässern 2c. und in Berechnung derselben bewanderter, lediger Küfer als **Aufseher** gesucht. Garantiertes Mindesteinkommen je nach Alter 6400 ℳ bis 8000 ℳ. Bei zuverlässigen Leistungen Aussicht auf dauernde Anstellung m. Pensionsberechtigung. Lebenslauf und Zeugnisse (auch Leumundszeugnis) sind einzureichen. Auch persönliche Vorstellung ist erwünscht. Für andere Berufe z. Zt. keine Einstellung möglich 2716a **Zuchthaus Bruchsal**

Tüchtiger **Chauffeur** gelernter Schlosser, zum sofort. Eintritt **gesucht.** Angeb. unt. Nr. 6795 an die „Bad. Presse".

Ausläufer! Junger Mann für Dauerstellung ges. 6842 **Bruno Lange, Kaiserallee 62.**

Kaufm. Lehrstelle. Für Sohn achtb. Familie, m. gut. Schulbildung, ist auf meiner Verwaltung eine kaufm. Lehrstelle zu besetzen. Bewerber werden gebeten, bei Vorstellung selbstgeschr. Lebenslauf u. Schulzeugn. mitzubringen. 6853 **Fr. Hämmerle,** Bez.-Direktor, Gartenstraße 44a.

Lehrling der sich mit allen vorkommenden Büroarbeit. vertraut machen kann, **zum sofortig. Eintritt gesucht.** Schriftl. Angebote zu richten an: Drahtmatratzen- u. Polstermöbelfabrik **O. Rüchty,** Kaiserstraße 19. 6791

Mehrere **Bürofräulein** darunter solche mit schöner Handschrift, im Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert, zum alsbaldigen Eintritt nach **Rastatt gesucht.** Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2733a an die „Bad. Presse". 3.1

Stenotypistin welche flott stenograph. sowie die Schreibmasch. vollk. beherrscht u. nach kurzen Angaben Briefe selbständig erledigt, wird sofort gesucht. Offerten unter Nr. B19342 an die „Bad. Presse".

Tüchtige, durchaus selbständige **Modistin** bei guter Bezahlg. u. Jahresstellung sofort **gesucht.** Bewerbung, Zeugn.-Abschrift an Putzgeschäft Kleissler St. Blasien (Schwarzwald) erbeten. 2732a

Tüchtiges B12046 **Servierfräul.** für sofort oder 1. Mai **gesucht.** Näheres **Hirschstr. 87.**

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit, **Zimmer-Mädchen** welches nähen kann für gleich od. später gesucht. Zeugnisse, Bild u. Lohnansprüche an: 2756 Frau Emil Friederich Wwe. **Pforzheim,** Friedenstr. 30.

Haushälterin. Suche zum baldmöglichsten Eintritt in Geschäftshaus nach Auswärts (3 Pers., frauenl., ohne Kinder) **Haushälterin** Fräul. od. **Witwe**. Näh. bei Frl. **Clement,** Gallazini, Kreuzstraße 7, Karlsruhe B19354

Zuverl., kinderl. **Alleinmädchen,** zu Familie m. 2jähr. Kind bei gut Lohn sof. od. auf 1. Mai gesucht. FrauBetriebsinsp. **Kreyer,** Beethovenstr. 8. 3

Suche in mutterlosen Haushalt mit 4 Kindern eine vertrauensvolle ehrliche **Person zur Führung des Haushaltes.** Bin 42 Jahre, m. Lebensstellung. Heirat nicht ausgeschlossen. Anträge unt. Nr. B19078 an die „Bad. Presse" erbeten.

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Wo zu Haus schlafen kann. Zu erfrag. Kaiserstr. 73, IV. B19352

Mädchen für Küche u. Haushalt, mit guten Zeugnissen, a. 1. Mai oder später gesucht Frau **Gartner,** Mathystraße 40. B16505

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn u. guter Behandlung auf 1. od. 15. Mai gesucht. Näheres Hirschstraße 87. B12045

Gewandtes **Monats-Mädchen** **mit guten Empfehlungen für die Vormittagsstund. 8—11 Uhr bei hohem Gehalt alsbald gesucht.** 6863 **Richard-Wagnerst. 18.**

Zu 8 jähr. Kinde besser. **Mädchen** für vormittags gesucht. J. Schneider, Friedrichspl. 6, III

Pünktliche Frau oder **ordentl. Mädchen** von 8—10 Uhr vormittags **gesucht.** B12028 **Sonhardstr. 15, 2. Stock.**

Junge Frau f. Donnerstag od. Freitag vorm. 3 Std. z. Putzen, alle 4 Wochen 1 Tg. zum Waschen ges. Gt. Bezahlg. B19348 Nelkenstr. 21, III.

Stellengesuche

Junger Mann, 23 Jahre, sucht auf sofort oder 1. Mai Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Korrespondent in Manufakturwarengeschäft. Angebote u. Nr. B16477 an die Bad. Presse erb.

Junger Kaufmann sucht **Nebenbeschäftigung** in schriftl. Arbeiten für die Abendstunden. Angebote unter Nr. 6730 an die „Bad. Presse".

Junger, strebsamer Kaufmann sucht für freie Stunden (von nachmittags 3 Uhr ab) **Nebenbeschäftigung** (Büroarbeit, Packen 2c.) Angebote u. Nr. B12090 an die Badische Presse.

Seriöser Herr, 28 Jahre alt, kath., der erst kürzlich aus der französischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist, sucht in gutem Hause — Eisenbranche — Anstellung als **Verkäufer oder Expedient.** Derselbe ist auch der französ. Sprache mächtig. Womöglich in Baden od. Württemberg. Angebote unt. Nr. B16385 an die Badische Presse erbeten.

Küchenchef, gewandter, fleiß. Arbeit, **sucht per sof. od. 1. Mai Stellung.** Gefl. Anfrag. unt. F. 4 W. 4119 an Rudolf Mosse, Worms. A1304

Tüchtiger **Konditor (30)** der auch in der Küche bewandert ist, **sucht sofort Stellung.** Angeb. unt. Nr. B16697 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Holzbildhauer, tüchtiger, figürlich und ornamental, nimmt noch Heimarbeit an. Zuschr. unter Nr. B11816 an die „Badische Presse" erb.

Junger, intelligenter, verheirateter Mann **sucht Stellung** als **Aufseher, Portier,** oder sonst ähnliche Stelle, hat solchen Posten schon versehen. Angeb. unter Nr. B16699 an die „Bad. Presse" erbeten.

Lehrstelle-Gesuch. Suche für meinen Sohn auf 1. August Lehrstelle in kaufmänn. Büro oder Geschäft. Anträge an **August Sartori,** Kaiserstraße 98. B11839

Für brav. Jungen wird **Lehrstelle** wo derselbe Kost u. Wohnung erhält, gesucht. Angebote unt. Nr. B12080 an die Badische Presse.

Tücht. Verkäuferin branchekundig im Kunstgewerbe, sowie in Juwelier- u. Luxuswaren gut bewandert, sucht bis 1. Juni **Stellung.** Angebote unter Nr. B12040 an die „Bad. Presse".

Bessere Frau, 40 Jahre alt, **übernimmt d. Führung** eines kleinen Haushalts bei einzelnem Herrn gegen geringe Vergütung. Kompl. Wohnungsausstattung für moderne 3 bis 4 Zimmerwohnung kann gestellt werd. Evtl. werden bei Wohnungseinräumung 2 Zimmer möbliert und abgegeben, nötigenfalls bei Küchenbenützung. Angebote unter G. M. 258 an Rudolf Mosse, Mannheim A1303

Anständ. Mädchen, Köchin, sucht a. einige Stunden im Tage Arbeit. Angebote u. Nr. B19290 an die Bad. Presse erb.

Bilanzsichere **Buchhalterin** in dopp.-amer. u. Hotelbuchführung vollkommen sicher, Stenogr., Masch., langjährige Büropraxis, bess. Schulbildung sucht Stellung zum 1. Juni. Angeb. unt. Nr. B16393 an die „Bad. Presse".

Tüchtige **Verkäuferin u. Kassiererin** ebenso vertraut m. sämtl. Büroarbeiten sucht Stellung für sofort od. später. Offert. unt. B19335 an die „Bad. Presse".

Alleinsteh. Frau sucht Stelle als **Haushälterin.** Offert. unt. B12005 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Wohnungstausch. Schöne, sonnige, in bestem Zustand befindliche 4 Zimmerwohnung in der Kaiserallee zu tauschen gesucht gegen ebensolche in Mittel- oder Weststadt. Gefl. Angebote u. Nr. B19262 an die Badische Presse erbeten.

Suche meine schöne 2 Zimmerwohng. in Mühlburg gegen eine 3 Zimmerwohnung in Weststadt oder Mühlburg zu tauschen. Angebote unt. Nr. 6734 an die Bad. Presse erbeten.

Wohnungstausch! 2 Zimmerwohn. u. Küche in Mannheim geg. ebensolche in Karlsruhe zu tausch. gesucht. Angeb. Hatzingerstr. 11, pt. l. B12105

Wer tauscht **3 Zimmerwohnung** in Ettlingen gegen ebensolche in Mannheim. Angebote unt. Nr. B19346 an die Badische Presse.

Bachstraße 46, 2. St., ist schöne B16613 **2 Z.-Wohnung** zu vermieten. Gesucht wird angenehme, kleine Familie, welche geeignet und bereit ist, die Hausverwaltung zu übernehmen. Als Entschädigung wurden seither 40 ℳ vergütet. Bedingung: Tausch gegen in der Nähe befindliche 3 Zimmer-Wohnung. Anfrag.: Helmle, Telefon 3802.

Freie Wohnung. Zwei Mansarden u. Küche und Vergütung erhält kleine Familie für d. Reinmachen d. zahnärztlichen Praxis-Räume. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, in deren Wohnung die jetzigen Inhaber einziehen können. Vorzustellen von 6—7 Uhr: Kaiserstr. Nr. 189. B12064

Parterre-Zimmer, sep. Eingang, unmöbliert, zu verm.: Fuchs, Schillerstr. 15. B12068

Mietgesuche

Achtung! Zur Vermeidung von Zwangseinquartierung. Welche Herrschaft gibt an anst. Ehep. (Beamter), m. 9 jähr. Kind, 2 Zimmer m. Kochgelegenheit ab? Angeb. unt. B12057 an die „Bad. Presse."

Einfamilien-Haus mit Garten von 6—10 Zimmer, auf dem Lande zu mieten oder kaufen **gesucht.** Es kann eine schöne 5 Zimmerwohnung in Karlsruhe dagegen getauscht werden. Angebote u. Nr. B12047 an die „Bad. Presse".

Kl., heller Raum für ruhige Beschäftigung zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B12115 an die Bad. Presse erb.

Kaufmann, in best. Position, sucht per sofort oder später **eleg. möbl. Zimmer** mit Badgelegenheit in nur vornehmem Hause, womöglich Kriegsstraße. Angeb. unt. Nr. B11861 an die Badische Presse.

2 Zimmer gut möbl., gleich oder später von jg. Ehepaar gesucht, das auswärts ißt. Einiges kann gestellt werden. Preisangebote unter Nr. B18896 an die Badische Presse.

Kaufmann, 36 Jahre, sucht per sofort B19026 **möbliert. Zimmer.** Angeb. an **Pfefferkorn,** Fasanenstr. 3, parterre.

Solides Fräulein **sucht möbl. Zimmer** Angeb. unt. Nr. B19338 an die „Bad. Presse".

Ruhiger Junggeselle 36 J., sucht **möbliert. Zimmer.** Offert. unt. B11997 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer von Ingenieur gesucht. Angeb. unt. Nr. B12007 an die „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer von solid. Herrn, welcher nur wenige Tage i. Monat hier ist, gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. B12085 an die Bad. Presse erb.

Besserer Beamter, gesetzten Alters, sucht für sofort **möbliertes Zimmer** mit Kaffee. Angebote u. Nr. B12091 an die Bad. Presse erb.

Junger Mann sucht einf. **möbliertes Zimmer** evtl. mit Frühstück zu mieten Weststadt oder Mühlburg bevorzugt. Angebote mit Preis u. Nr. B12058 an die Bad. Presse erbeten.

Jung. Mann sucht zum 1. od. 15. Mai **gut möbl. Zimmer** mit Klavier, gleich welch Stadtviertel. Angeb. u. Nr. B12023 an die Bad. Presse

Junger Mann sucht **einf. möbl. Zimmer** möglichst Oststadt Angebote unter Nr. B12098 an die Badische Presse.

Gesucht **leeres Zimmer** für Fräulein auf sofort. Offerten unt. Nr. B12072 an die „Bad. Presse" erb.

Für alleinstehd. Dame werden in gutem Hause **zwei unmöblierte Zimmer** mit Küchenbenützung gesucht Angebote unt. Nr. B12099 an die Badische Presse erbeten.

Auto-Garage

für kleinen Personenwagen, am liebsten Südweststadt, sofort **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. B12020 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geeignete Büro-Räume

und Lagerschuppen per sofort od. später **zu mieten gesucht.**

Ein- und Verkaufsgenossenschaft selbständiger badischer Gärtner,

e. G. m. b. H., Karlsruhe

Lauterbergstr. 8a (6570) Telephon 963.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.
(Vom 19. März 1920.)
Der Verkehr mit Schrott (Alteisen).

Aufgrund der Bundesratsverordnung über wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1292) der Verordnung vom 6. Mai 1919, die wirtschaftliche Demobilmachung betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 309), des § 29 des Verwaltungsgebührengesetzes sowie aufgrund der Bundesratsverordnung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917, 11. April 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 604/187) wird verordnet, was folgt:

§ 1.

Der Bahn- und Schiffsversand von Schrott (Alteisen) aller Art unterliegt der Genehmigung der badischen Außenhandelsstelle.

Unter Schrott (Alteisen) fallen insbesondere alle alten und neuen Eisen- und Stahlabfälle, auch nicht mehr zum ursprünglichen Gebrauch bestimmte Maschinen, Maschinenteile und dergleichen, ferner Gußbruch und Späne.

§ 2.

Der Antrag auf Versandgenehmigung ist vom Verkäufer schriftlich auf Vordrucken an die badische Außenhandelsstelle in Karlsruhe, Stefanienstr. 51 (Fernsprecher Nr. 5074) zu richten. In dem Antrag sind anzugeben:
1. der Versender und die Versandstation,
2. der Empfänger und die Empfangsstation,
3. das Gewicht in Tonnen,
4. die genaue Bezeichnung des zu versendenden Materials,
5. der Verkaufspreis für die Tonne.

Die erforderlichen Vordrucke sind bei der badischen Außenhandelsstelle erhältlich.

Dem Antrag sind die ausgefüllten Frachtbriefe beizufügen. Die Genehmigung wird durch Abstempelung der Frachtbriefe erteilt.

§ 3.

Jeder Verbraucher von Schrott hat der badischen Außenhandelsstelle unverzüglich nach Abschluß eines Kaufs von Mengen über 5 Tonnen zu melden:
1. den Verkäufer,
2. die gekaufte Menge in Tonnen,
3. die genaue Bezeichnung des gekauften Materials,
4. den Kaufpreis der Ware.

§ 4.

Die Eisenbahnverwaltung wird die erforderlichen Wagen nur auf Vorlage des Frachtbriefes, der mit dem Versandgenehmigungsvermerk der badischen Außenhandelsstelle versehen ist, gestellen und abfertigen.

Zur Abänderung der Bestimmungsstation ist eine neue Genehmigung der badischen Außenhandelsstelle erforderlich.

§ 5.

Von dieser Verordnung werden alle natürlichen und juristischen Personen, gewerblichen Unternehmer, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände betroffen.

§ 6.

Die in § 5 aufgeführten Personen und Betriebe haben bis spätestens 8. jeden Monats — erstmals bis 8. April 1920 — eine Bestandsmeldung über die am letzten jeden Monats — Stichtag — in ihrem Besitze befindlichen und in § 1 Absatz 2 aufgeführten Materialien der badischen Außenhandelsstelle einzureichen, soweit die Gesamtmenge 5 Tonnen übersteigt.

Aus den Bestandsmeldungen muß ersichtlich sein:
1. Bestände am Stichtag getrennt nach den einzelnen Sorten.
2. Lagerort der zu meldenden Bestände.

Die Mengen sind in Tonnen anzugeben. Die Meldungen dürfen Mitteilungen anderer Art nicht enthalten.

Die badische Außenhandelsstelle ist befugt, für die Meldepflicht Erleichterungen zu gewähren.

§ 7.

Die in § 5 aufgeführten Personen und Betriebe sind verpflichtet, die von dieser Verordnung betroffenen Gegenstände auf Verlangen der badischen Außenhandelsstelle an Verbraucher zum Marktpreis und zu den üblichen Bedingungen zu liefern. Kommt eine Einigung über den Preis und die Lieferungsbedingungen nicht zustande, so ist die badische Außenhandelsstelle zur Vermittlung einer Einigung anzurufen.

§ 8.

Bei Erteilung der Genehmigung ist außer dem Porto, den Fernsprech- und Telegrammgebühren der Betrag von 50 Pfennig für die Tonne als Ersatz für die durch das Genehmigungsverfahren entstehenden baren Auslagen zu zahlen.

§ 9.

Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1—3, 7 dieser Verordnung sind aufgrund des § 6 der Bundesratsverordnung vom 7. November 1918 über wirtschaftliche Demobilmachung, Zuwiderhandlungen gegen § 6 nach Maßgabe der Bundesratsverordnung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917/11. April 1918 strafbar. Die Badische Außenhandelsstelle wird ermächtigt, die in der letztgenannten Bundesratsverordnung bezeichneten Rechte zum Zwecke der Durchführung dieser Verordnung auszuüben.

Diese Verordnung tritt am 24. März 1920 in Kraft.

Karlsruhe, den 19. März 1920.
Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
I. A.: Föhrenbach. Braun.

Vorstehende Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Karlsruhe, den 10. April 1920. 6825
Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion. O.Z. 141.

Verordnung.
(Vom 19. März 1920.)
Der Verkehr mit Wein.

Unsere Verordnung vom 2. Oktober 1918, den Verkehr mit Wein betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 333), in der Fassung der Bekanntmachungen vom 30. Oktober 1918 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 355) und vom 4. Oktober 1919 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 492) wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Karlsruhe, den 19. März 1920.
Ministerium des Innern.
Remmele. Bierling.

Bekanntmachung.
(Vom 19. März 1920.)
Den Verkehr mit Wein betr.

Unsere Bekanntmachungen vom 2. Oktober 1919 (Staatsanzeiger Nr. 231 vom 3. Oktober 1919), vom 17. Oktober 1919 (Staatsanzeiger Nr. 244 vom 18. Oktober 1919) und vom 24. Dezember 1919 (Staatsanzeiger Nr. 1 vom 2. Januar 1920) treten mit sofortiger Wirkung außer Kraft.

Badisches Ministerium des Innern.
Remmele. Bierling.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 6824
Karlsruhe, den 9. April 1920. O.Z. 148.
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Maul- und Klauenseuche betr.
In der Gemeinde Knielingen, Amt Karlsruhe, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Karlsruhe, den 16. April 1920. O.Z. 142.
6823 Bezirksamt II.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April d. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe**, in der Wiesenstr., gemäß § 373 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Wagen Rapsstroh, 3800 kg haltend, gute, gesunde und trockene Ware.

Versteigerung bestimmt. 6858
Karlsruhe, den 20. April 1920.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Kleider, Wäsche, Schuhe, Vorhänge, Läufer u. anderes kauft fortwährend Karabanoff, Zähringerstr. 50, kein Lad. Telefon 2051. B16435

Zirka 3 Waggon **Korkplatten** auch z. Brennen geeignet haben abzugeben. 2666a Brauerei Neuershausen, bei Freiburg i. Brg.

Bekanntmachung.

Erhebung von Müllgebühren betr.

Wir bringen nachstehend die vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 30. März d. Js. aufgrund des § 75 der Städteordnung genehmigte Müllgebühren-Ordnung für die Stadt Karlsruhe mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die erforderliche Staatsgenehmigung unterm 10. April d. Js. erteilt worden ist.

Müllgebühren-Ordnung,
gültig für den gesamten Stadtbezirk mit Ausnahme der Stadtteile Rintheim, Rüppurr, Grünwinkel und Daxlanden.

§ 1.

Für die Benützung der städtischen Müllabfuhr ist eine Gebühr zu entrichten.

§ 2.

Die Gebühr beträgt jährlich 3% des jährlichen Nutzungswertes der Wohnungen, Werkstätten, Wirtschaften, Läden, Geschäftszimmer, Lager und sonstigen Räume, in welchen Müll anfallen kann.

Bei Wohnungen mit einem Nutzungswert von nicht mehr als 300 M beträgt diese Gebühr 1%.

§ 3.

Die Gebühr wird geschuldet, sobald nach den bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften die Pflicht zur Abführung der Hausabfälle beginnt.

Beginnt die Verpflichtung zur Abfuhr des Mülls vor dem 15. eines Kalendermonats, so ist die Gebühr vom Ersten des betreffenden Monats, andernfalls vom Ersten des folgenden Monats ab zu entrichten.

§ 4.

Die Gebührenpflicht erlischt mit dem Ablauf des Kalendermonats, in dem die Verpflichtung zur Abfuhr endet.

§ 5.

Stehen abfuhrpflichtige Räume während eines vollen Kalendermonats leer, so ruht auf Antrag die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühr. Der Antrag hat nur Wirkung für volle Kalendermonate und nicht für eine vor Stellung des Antrags liegende Zeit.

§ 6.

Die Gebühr ist in zweimonatlichen Teilbeträgen im voraus zu entrichten.

§ 7.

Zur Entrichtung der Gebühr ist der Vorstand der Haushaltung des Betriebs oder der Anstalt verpflichtet. Im Falle des Besitzwechsels ist außer dem neuen auch der bisherige Besitzer bis zum Ablauf des Monats, in dem der Besitzwechsel angezeigt worden ist, für die Gebühr haftbar.

Neben dem Haushaltungsvorstand usw. haftet für die Gebühr der Eigentümer des Hauses samtverbindlich.

§ 8.

Soweit die Abfuhr gewerblicher Abfälle durch die Stadtgemeinde aufgrund besonderer Vereinbarung erfolgt, ist die Vergütung durch den Stadtrat privatrechtlich zu regeln.

Dasselbe gilt für die Sondervergütung, die in den Fällen zur Erhebung kommt, in denen gemäß § 2 letzter Absatz der ortspolizeilichen Vorschrift über die Müllabfuhr mit Zustimmung des städtischen Tiefbauamts die Abholung der Müllgefäße nicht von einem Platze an der Straße, sondern von einer weiter abliegenden Stelle des Grundstücks zu geschehen hat.

§ 9.

Die Erlassung der erforderlichen Ausführungsbestimmungen obliegt dem Stadtrat.

§ 10.

Diese Ordnung tritt am 1. April 1920 in Kraft.
Karlsruhe, den 19. April 1920. 6805
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Gebühren für besondere Leistungen bei der Müllabfuhr betr.

Außer der geordneten Abholung von Hausmüll, die durch die Müllgebührenordnung vom 20. März 1920 geregelt ist, übernimmt die Stadtverwaltung (Tiefbauamt) auf schriftlichen Antrag gegen besondere Vergütung nachstehende außerordentliche Leistungen:
1. das Entleeren von Müllgefäßen, die an von der Straße weiter abliegenden Stellen der Grundstücke bereitgestellt werden;
2. das Abholen von Gewerbeabfällen, soweit diese in vorschriftsmäßigen Gefäßen
   a) nächst der Straße,
   b) an von der Straße weiter abliegenden Stellen der Grundstücke bereitgestellt werden;
3. das Abholen von Müll aus Gruben oder von Lagerplätzen.

Die hierfür vom Stadtrat festgesetzten jährlichen Vergütungen betragen für jedes Grundstück ab 1. April 1920 mit Wirkung vorläufig bis 31. März 1921

im Falle 1: 75 M.
im Falle 2a: 150 M.
im Falle 2b: 225 M.

Diese Beträge sind in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus an die Stadthauptkasse zu entrichten.

Im Falle 3 erfolgt besondere Rechnung nach vollzogener Leistung, wobei die Selbstkosten der Stadt für Gespann und Arbeiter zuzüglich eines Zuschlags für allgemeine Unkosten zugrunde gelegt werden.

Karlsruhe, den 19. April 1920. 6806
Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Heidelberg belegene, im Grundbuche von Heidelberg, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Karl Knauf Ehefrau Sophie geb. Hölzer hier, jetzt in Neckargemünd, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag, den 1. Juli 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in **Heidelberg** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4./30. Oktober 1919 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der Grundstücke:
Grundbuch von Heidelberg Bd. 190. Heft 7. 15. 16. 17. Best.-Verz. I
1. Lgb.-Nr. 45: 26 ar 09 qm Hofreite mit Gebäuden im Ortsetter — Grasland, Mühlkanal — Schätzung: 7500 M
2. Lgb.-Nr. 45a: 3 ar 47 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten, Obere Neckarstraße 23/25. Schätzung: 29 000 M
3. Lgb.-Nr. 45b: 3 ar 47 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten, Obere Neckarstraße Nr. 21. Schätzung: 94 000 M
4. Lgb.-Nr. 45c: 3 ar 39 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten Obere Neckarstraße Nr. 17/19. Schätzung: 46 000 M.

Das Anwesen ist für einen Industriebetrieb besonders geeignet, außerdem ist eine Wasserkraft vorhanden, über die das Grundbuch Auskunft gibt.

Heidelberg, den 12. April 1920. 2630a
Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April 1920, nachm. 2 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. mit Zusammenkunft Karl-Wilhelmstraße 50, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 6344

4000 kg Baumwoll-Abfälle.

Karlsruhe, den 20. April 1920.
Herzog, Gerichtsvollzieher.

F. Morlock
33 Herrenstrasse 33
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner B19322
Herren- und Damen-Garderobe.
Auch habe einen kleineren Posten
feine Herrenstoffe
Qualitätsware, zu mässigen Preisen nur an Selbstverbraucher abzugeben.

Von heute ab ist das
Friedrichsbad
Kaiserstrasse 136 6788
vormittags wieder geöffnet.
Badezeiten:
für die Wannen- und Kurbäder: von 9—1 und 1/2 3—1/2 8 Uhr.
für die Schwimmhalle:
für Herren v. 9—10, 11—1, u. 4—1/2 8 Uhr.
für Damen von 10—11 u. 1/2 3—4 Uhr.

Die 1483 **Städt. Brockensammlung** Baumeisterstr. 32, Htbs. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel ec. entgegen.

Heirats-Auskünfte über Vermögen, Familie und Ruf. Erhebungen von Beweismaterial in Ehescheidungs- u. Alimentenklag. erledigt Detektiv-Centrale und Auskunftei „Germania“ Inh.: Karl Jung, Karlsruhe, Pol.-Beamter a. D. Erbprinzenstr. 29a, Eing. Bürgerstr. — Tel. 972.

Kunstverglasungen in **Glasfirmenschilder** Glasplakate u. Glasbuchstaben Glasätzerei. 1909 MAX SCHUBERT, Glasmalerei Telephon 1601 Karlstraße 9 Einziges Spezialgeschäft am Platze. Blei u. Messing.

Jeder Waidmann

muß eine jagdl.-kynolog. Zeitschrift halten. Abonnieren Sie sof. bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Jagdztg. „Der Deutsche Jäger“, München, reich illustriert, mit der ständig. Beilage: „Der Gebrauchshund“, jeden Monat: „Der deutsche Wald“. Beilage für Forstwirtsch. usw., ferner wertv. Kunstbeilagen. Interess. wichtig. Inseratenteil, ständiger Wildfellbericht usw. Für den Naturfreund und Jäger: Frau Nada's Pelz u. a. Jagdgeschichten und Abenteuer aus dem nahen Orient von Dr. Penzoldt, geb. M 9.—. Grüne Brüche, Geschichten und Gestalt. aus Berg und Wald v. Mitarbeiterkreis d. Deutschen Jägers, geb. Mk. 9.—. Almrausch, Jagd- u. Bergler-Erzähl. von M. Merk-Buchberg, gebd. M 9.—. Deutsch. Jägerkalender 1920, dauerhaft geb. in sehr handlich. Format nur M 5.—. Jagdrechtlicher Wegweiser v. Staatsanwalt Dr. Behr, gebd. M 4.—. Auf alle Buch-Preise 20 Proz. Teuerungszuschlag. Durch jed. Buchhandlung, oder direkt durch den Verlag F. C. Mayer, G. m. b. H., München, Briennerstr. 9. A2181

Schuh-Reparatur! Schuhe werden umgehend mit Gummiplatten mittels patentierter Spezialmaschinen besohlt. Es wird nur Gummi von hervorragender Qualität verarbeitet, daher folgende Vorzüge: **ebenso haltbar wie Leder,** wasserdicht, leichter Gang. :: Kein Ersatz. :: Durchschnittspreis für Herrenstiefel mit Absätzen . . . Mk. 30.— Durchschnittspreis für Damenstiefel mit Absätzen . . . . . Mk. 27.— Ausführung bei B18364 **Maier**, Georg-Friedrichstr. 12.

Metalle, Eisen. Lumpen, Felle kauft die Firma 17267 **Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.,** Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Elektrische **Bügeleisen, Wasserkocher, Heizplatten.** Grund & Oehmichen, 5485 Waldstr. 26.

Streng reell. Statt besonderer Anzeige. Den Verlobten empfehlen sich HOLZ-GUTMANN Möbelgeschäft Kaiserstraße 109 Telephon 401 Besuchszeit täglich 8—6. 5884

Neu eingetroffen: Schwarze **Alpaka-, Rips- u. Seidenmäntel Daniels** Konfektionshaus. Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Undichte und überdrehte 6264 **Wasserhahnen** repariert **M. Weiß,** Steinstraße 14. Telephon 4121.

Jetzt ist es Zeit ihre alten u. unmodernen **Sommerhüte** zum fassonieren und umarbeiten zu bringen. Friedrich Dann, Douglasstrasse 18, Hauptpost. Tel. 4153. 3243

Dampfmaschinen, Pumpen, Ventile und Schieber werden gründlich repariert und neu angefertigt. A720 **Robert Ziegler Nachf.,** Maschinenfabrik. Auerstr. 54. **Durlach.** Tel. 509.

Telefon 4144! Kaufe **Papier** u. Garantie des Einstampfens und **Flaschen.** J. Zimmermann, Durlacherstraße 42. Postkarte genügt. B15071

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Donnerstag, d. 22. April,** vormittags von 7—12 und nachmittags von 1—4 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher **von 2001—2700** an unserer Kasse, Roonstr. 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — **Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.** 5791

Damen und Herren, die sich an dem heute abend beginnenden **Kurs C** (höh. Praxis) od. Diktierkl. III (160—220 u. mehr Silb.) meiner **Stenographie-Abendkurse (Gab.) und Diktierstunden für Stenographen aller Systeme** beteiligen wollen, können sich noch heute abend im **Unterrichtslokal i. d. Oberrealschule, Kaiser-Allee 6** anmelden. 2328a **Otto Autenrieth,** Privatlehrer und Schriftsteller, staatl. geprüft. Lehrer d. Stenographie.

Anfertigung feiner Herrenkleider Anzüge. Wenden. Abänderung von Uniformen in Zivil- sowie Kinder-Anzüge zu billigen Preisen. Auch Damenkostüme und Mäntel werden sauber verarbeitet. Z12014 **Karl Treude** Augartenstrasse 49. I.

Geschäfts-Empfehlung. Der Einwohnerschaft **Karlsruhe-Mühlburg** empfehle ich mich in 6845 **Zigarren, Zigaretten, Tabak,** sowie sämtl. **Rauch-Utensilien.** Zigarrenhaus **Burghardt,** Rheinstr. 9. Inhaber: Karl Knosp.

Emil Nagel, Fahrradhandlung Zähringerstraße 28. Telefon 4856 empfiehlt Z11578 neue u. gebrauchte Fahrräder In- und Auslandsgummi sämtliche Ersatzteile sowie sämtliche Reparaturen prompt u. billigst.

Beste handhabungssichere **Sprengstoffe, Sprengkapseln und Zündschnüre** zum Sprengen von Baumstumpen 1400a* **Pulverfabrik Ettlingen (Bd.)** Telephon Nr. 8.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen werden fachm. u. prompt ausgeführt von **Karlsruhe-Mühlburger Jalousie- und Rolladenfabrik** 4106 **Herm. Ehinger,** Telephon 4115. Bachstrasse 73.

Auch reparaturbedürftige **Schuhe** werden ohne neue Lederbesohlung wasserdicht mit **Gummisohlen** belegt. 5912 Durch Anschaffung neuer Spezialmaschinen können Reparaturen auf Gummisohlen in kürzester Frist ausgeführt werden. Herrenbesohlung komplett mit Absätzen Mk. 28.-. Damen " " " " Mk. 25.-. Kinder " " " " Mk. 20.-. **Haltbar wie Leder.** Schuhbesohl-Anstalt **Henninger** (mit Kraftbetrieb) **Kaiser-Allee 145** Haltestelle Philippstraße.

Briefumschläge f. Handel u. Industrie u. zu den bevorstehenden Wahlen, auch Gelegenheitsposten billigst, empfiehlt **Bruno Lange, Kaiserallee 62** Papiergroßhandlung. 6848 Fernsprecher No. 4920 und 4921.

KURR & SCHAEFER Baden-Baden Lieferung von Oelfeuerungs-Anlagen. Ferner ab unserer Tankstation Baden-Oos: Steinkohlenteer - Heizoele dünn- und mittelflüssig :-: Steinkohlenteer - Hartpeche Dick - Teer — Peche Teerhalt. Brennmaterialien. 1995 a